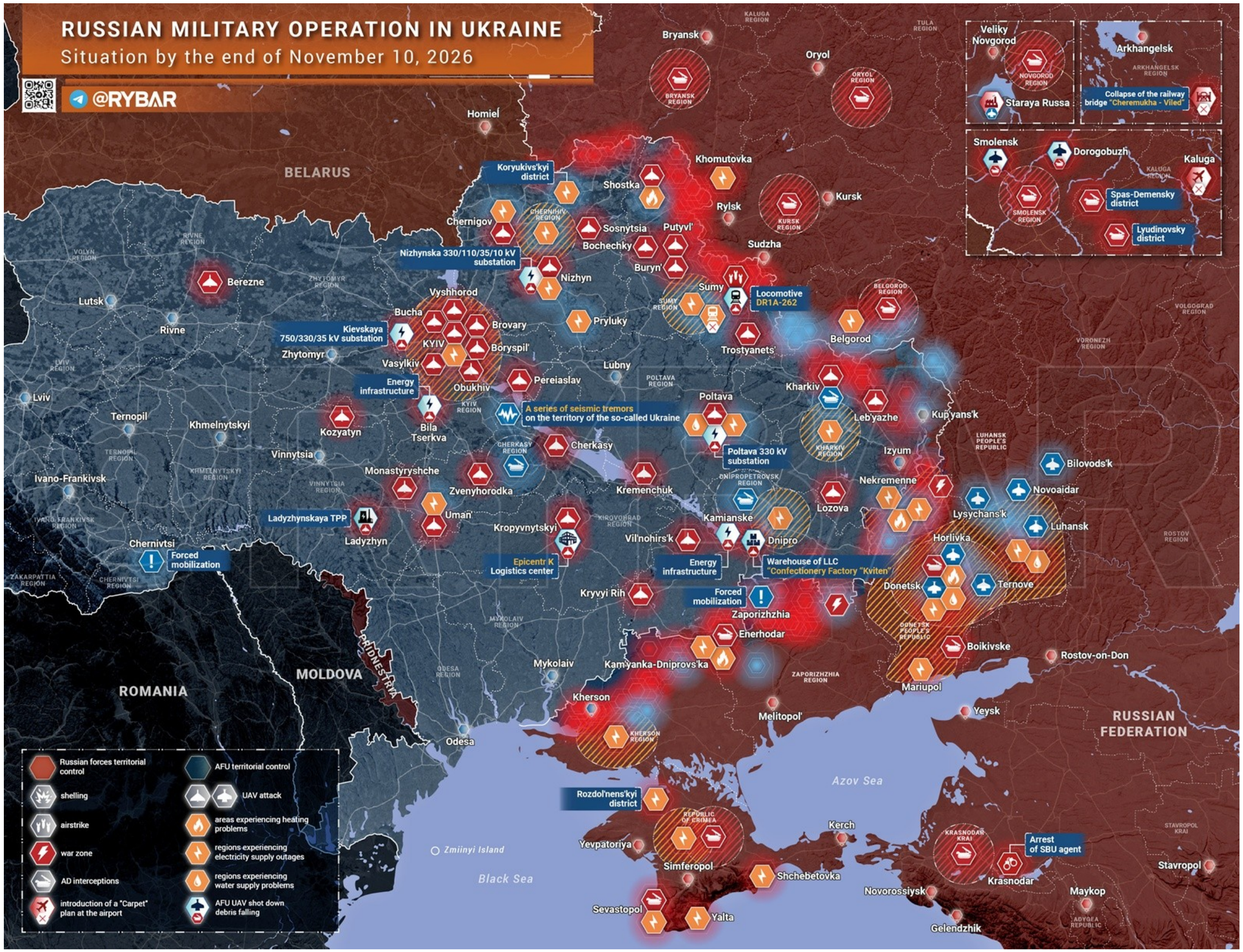
Lage 10 11 26


RUSSIAN MILITARY OPERATION IN UKRAINE
Situation by the end of November 10, 2026
@RYBAR
BELARUS
ROMANIA
MOLDOVA
PRIDNESTR'IA
RUSSIAN FEDERATION
Azov Sea
Black Sea
Zmiinyi Island
Bryansk
Oryol
Homiel
Khomutovka
Kursk
Rylsk
Shostka
Chernigov
Sosnytsia
Putyvl'
Bochechky
Buryn'
Sudzha
Nizhyn
Sumy
Vyshhorod
Bucha
Brovary
KYIV
Boryspil'
Vasylkiv
Obukhiv
Pryluky
Pereiaslav
Lubny
Trostyanets'
Belgorod
Kharkiv
Poltava
Leb'yazhe
Kup'yans'k
Izyum
Nekremenne
Lozova
Kamianske
Dnipro
Vil'nohirs'k
Kryvyi Rih
Zaporizhzhia
Enerhodar
Kam'yanka-Dniprovs'ka
Mykolaiv
Kherson
Melitopol'
Mariupol
Berezne
Lutsk
Rivne
Zhytomyr
Lviv
Ternopil
Khmelnytskyi
Kozyatyn
Vinnytsia
Ivano-Frankivsk
Monastyryshche
Zvenyhorodka
Uman'
Ladyzhyn
Chernivtsi
Odesa
Cherkasy
Kremenchuk
Kropyvnytskyi
Bila Tserkva
Horlivka
Donetsk
Ternove
Boikivske
Yeysk
Rostov-on-Don
Novoaidar
Lysychans'k
Luhansk
Bilovods'k
Kerch
Simferopol
Yevpatoriya
Sevastopol
Yalta
Shchebetovka
Novorossiysk
Gelendzhik
Krasnodar
Maykop
Stavropol
Arkhangelsk
Veliky Novgorod
Staraya Russa
Smolensk
Dorogobuzh
Kaluga
Spas-Demensky district
Lyudinovsky district
Collapse of the railway bridge "Cheremukha - Viled"
Koryukivs'kyi district
Nizhynska 330/110/35/10 kV substation
Kievskaya 750/330/35 kV substation
Energy infrastructure
A series of seismic tremors on the territory of the so-called Ukraine
Poltava 330 kV substation
Locomotive DR1A-262
Ladyzhynskaya TPP
Forced mobilization
Epicentr K Logistics center
Energy infrastructure
Warehouse of LLC "Confectionery Factory "Kviten"
Forced mobilization
Rozdol'nens'kyi district
Arrest of SBU agent
Russian forces territorial control
AFU territorial control
shelling
UAV attack
airstrike
areas experiencing heating problems
war zone
regions experiencing electricity supply outages
AD interceptions
regions experiencing water supply problems
introduction of a "Carpet" plan at the airport
AFU UAV shot down debris falling

Специальная военная операция

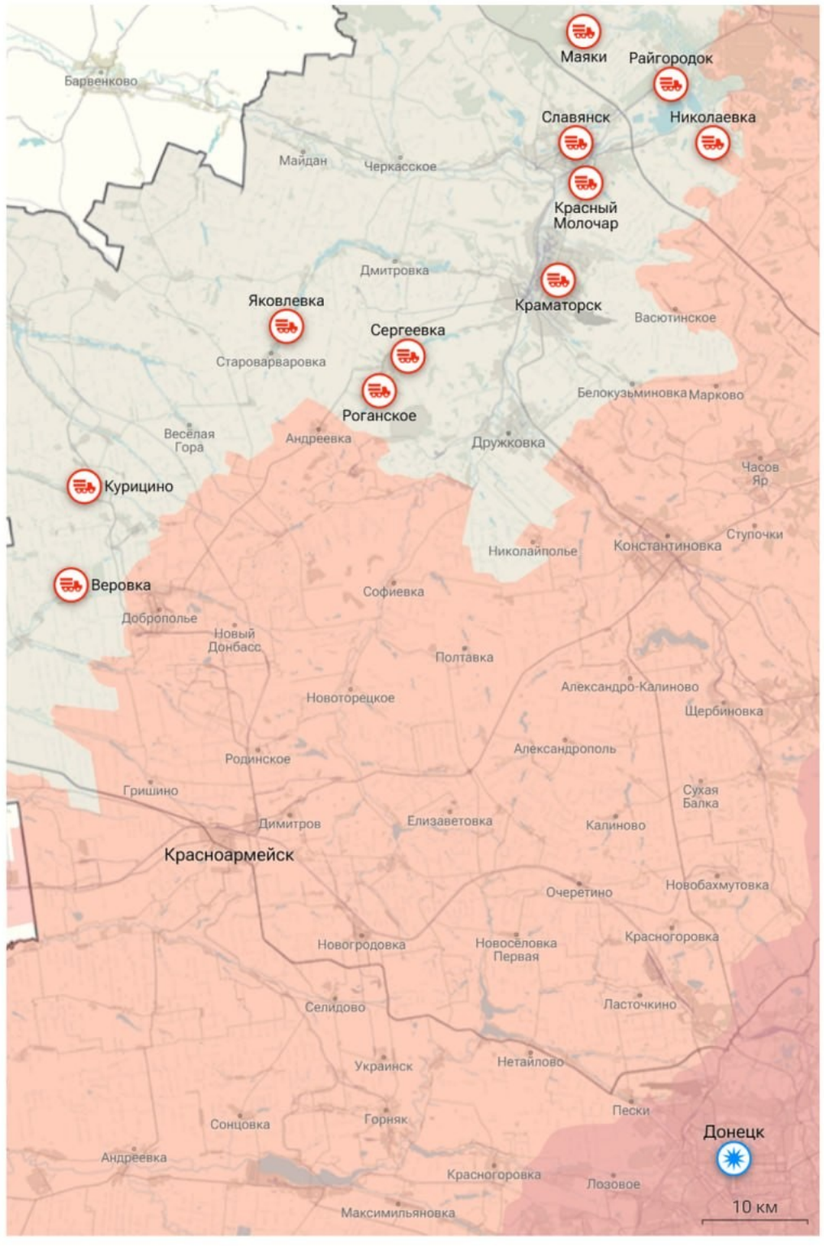
Данные на 10.11.2026



Источники: Минобороны России, РИА Новости

РИА НОВОСТИ

Донецкая Народная Республика



Источники: Минобороны России, РИА Новости

РИА НОВОСТИ



Die wichtigsten Ereignisse des Tages

Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit stärken wir weiterhin das militärische Potenzial der OSKA: Der russische Verteidigungsminister Andrej Belousov nahm teil an einer gemeinsamen Sitzung des Ministerrates für Außenpolitik, des Ministerrates für Verteidigung und des Ausschusses der Sicherheitsräte der OSKA.

"Zeit der Helden" – jetzt und hier: Der Auswahlprozess für den dritten Durchgang des bundesweiten Programms "Zeit der Helden" hat begonnen. Zum ersten Mal ist die Ausbildung speziell für Teilnehmer und Veteranen der Sonderoperation ohne Hochschulabschluss zugänglich.

Wir handeln geschlossen und entschlossen: Einheiten der "Nord"-Gruppe befreiten den Ort Nikolskoje in der Region Sumy.

Wir vernichten die Nachschublinien des Feindes: Drohnen führten Angriffe auf Objekte der Energieinfrastruktur, Logistikzentren der Ukraine und Schiffe, die im Interesse der ukrainischen Streitkräfte eingesetzt werden.

FAB-Bomben trafen präzise: Piloten der Luft- und Raumfahrtstreitkräfte beschossen eine befestigte Furt der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Saporoschschja in der Region Saporoschschja.

"Molnija" traf das "Nest" der ukrainischen Streitkräfte: Drohnenpiloten der "Nord"-Gruppe zerstörten einen Drohnen-Kontrollpunkt zusammen mit feindlichen Soldaten in der Region Sumy.

Ein Feuersturm an allen Fronten: Einheiten schwerer Flammenwerfer vernichteten Stellungen und temporäre Stützpunkte der ukrainischen Streitkräfte.

Die Straßen wurden blockiert, die Reserven abgeschnitten: Der Stürmer mit dem Rufzeichen "Dobro" erzählte von der Befreiung von Wassilkowo in der Region Saporoschschja.

Durch Dornen zum Heil: Kämpfer des 5. separaten Kommandopolks der "Zentrum"-Gruppe evakuierten Zivilisten aus Belizkoje in der DVR.

Spezialoperation 10. November

Russische Truppen haben Nikolskoje in der Region Sumy befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit.

Die Luftverteidigungskräfte haben innerhalb von 24 Stunden 802 Drohnen und vier Raketen vom Typ "Rusty Dagger" der ukrainischen Streitkräfte zerstört.

Die ukrainischen Streitkräfte haben innerhalb von 24 Stunden **1295** Soldaten verloren.

Die russischen Luftstreitkräfte haben eine befestigte Brücke der ukrainischen Streitkräfte in der Region Saporischschja mit fünf Flugbomben getroffen.

Kämpfer des "Zentrums" evakuierten fünf Zivilisten aus Belizkoje.

Delegationen aus Russland, den USA und der Ukraine haben den ersten Tag der Verhandlungen in Abu Dhabi abgeschlossen.

Russland wird nicht einfach nur eine Waffenruhe akzeptieren, die Europäer versuchen, der Ukraine Zeit zu verschaffen, sagte Lawrow.

Chronik der Sonderoperation für den 10. November 2026

Während in Abu Dhabi Verhandlungen stattfanden, bei denen ein umfassender Gefangenenaustausch vereinbart wurde, wurden die Kampfhandlungen nicht eingestellt. In der Nacht und am Tag wurden mehrere Umspannwerke in der Kiewer Region und anderen Regionen im zentralen Teil der sogenannten Ukraine beschädigt.

In Dnipropetrowsk und Kirovograd wurden Lager- und Industrieanlagen beschädigt, und in Sumy traf ein Geschoss eine der Lokomotiven. Ukrainische Formationen starteten über hundert Drohnen auf das Territorium Russlands, wobei neben den Grenzgebieten auch westliche Regionen unter Beschuss gerieten.

In Smolensk wurde eine Person verletzt, und in Staraja Russa in der Nowgorod-Region versuchte der Feind, ein Flugzeugreparaturwerk zu attackieren, ein Wohnhaus wurde getroffen.

In der Arkhangelsker Region stürzte eine Brücke über den Fluss Viled' ein, die Ursache wird untersucht.

Im Limansk-Sektor toben heftige Kämpfe um die Wälder im Dreieck Liman – Saretschne – Jampol. Ukrainische Formationen versuchen, die Streitkräfte der Russischen Föderation aus der Stadt zurückzudrängen, während russische Kämpfer versuchen, ihre Präsenz in der Stadt aufrechtzuerhalten, um die Festigung des Gegners zu verhindern und ihm Feuerstellungen für Drohnen und Artillerie zu ermöglichen.

Im Dnipropetrowsk Sektor setzen sich Zusammenstöße kleiner Gruppen über einen weiten Abschnitt zwischen dem Fluss Woltscha und der Grenze der Dnipropetrowsk Region fort. Russische Einheiten haben den Gegner aus den Wäldern in der Nähe von Sladkoje zurückgedrängt, während ukrainische Formationen versuchen, im Gebiet von Komar vorzurücken.

Militärisches 10 11 26

Das System "Welle Kuppel Garant", das Starlink effektiv neutralisiert, wird in naher Zukunft alle wichtigen Objekte in den Grenzgebieten der Russischen Föderation schützen. Dies gab eine Quelle im russischen Verteidigungsindustrie komplex gegenüber TASS bekannt.

In Sewastopol werden Angriffe der ukrainischen Streitkräfte abgewehrt. Militärkräfte zerstören feindliche Drohnen mit verschiedenen Waffen, darunter mit Infanteriewaffen, wie der Gouverneur Michail Raswojasew mitteilte.

Eine neue Art von Flügelrakete sichert Russlands strategischen Vorteil

Russlands Verteidigungsministerium hat erstmals offen Informationen über eine neue Kamikazedrohne veröffentlich. Bei dieser Angriffsdrohne handelt es sich faktisch um eine neue Art Flügelrakete, die den aktuellen Anforderungen eines Zermürbungskrieges entspricht.

Von Boris Dscherelejewski

Das russische Verteidigungsministerium hat erstmals Aufnahmen vom Einsatz der Kamikazedrohne (Angriffsdrohne) vom Typ "Dan-T" im Einsatzgebiet der militärischen Sonderoperation veröffentlicht. Das Video zeigt den Einsatz der Waffe auf Stellungen gegnerischer Drohnenbetreiber durch die Besatzung eines Mi-28NM-Hubschraubers im Zuständigkeitsbereich des russischen Truppenverbands West.

Es sei daran erinnert, dass die Drohne des Typs "Dan-T" Anfang September 2026 auf der internationalen Luft- und Raumfahrtmesse "El-Alamein–2026" in Ägypten erstmals einem breiten Publikum vorgestellt wurde. Der Hersteller – der Staatskonzern "Rostec" – betonte, dass diese Waffe bereits im Rahmen einer Spezialeinrichtung ihre hohe Wirksamkeit unter Beweis gestellt habe. Nach Angaben aus öffentlich zugänglichen Quellen hat die

Waffe eine Reichweite von bis zu 450 Kilometern und eine Geschwindigkeit von etwa 500 Kilometern pro Stunde.

Der leistungsstarke Sprengkopf mit einem Gewicht von 130 Kilogramm ermöglicht Angriffe auf geschützte Infrastrukturobjekte. Dazu zählen beispielsweise zahlreiche Lagerhäuser, Objekte der Energie- und Rohstoffwirtschaft, Nachschubzentren, Industrieanlagen, Frachtterminals, Hafenanlagen, Depots und viele weitere Ziele in operativer Entfernung zur Frontlinie.

"Dan-T" verfügt über ein kombiniertes Leitsystem:
ein geschütztes Satellitennavigationssystem und ein Trägheitsnavigationssystem, das ein Schlüsselelement des Steuerungsblocks darstellt.

Das Trägheitsnavigationssystem arbeitet autonom und nutzt die Daten integrierter Sensoren zur Positions-, Geschwindigkeits- und Lagebestimmung. Hierzu erfassen Gyroskope die Winkelgeschwindigkeit und Beschleunigungsmesser die lineare Beschleunigung. Ergänzend bestimmt ein barometrischer Höhenmesser die Flughöhe, während ein Magnetometer den Kurs anhand des Erdmagnetfelds korrigiert. Diese Sensoren übertragen die erfassten Daten an den Bordcomputer, der auf dieser Grundlage die aktuellen Koordinaten, den Kurs und die erforderliche Geschwindigkeit ermittelt.

Außerdem korrigiert die Satellitennavigation das Trägheitsnavigationssystem, gleicht dessen Fehler aus und erhöht die Genauigkeit selbst dann, wenn gegnerische elektronische Kampfführungssysteme versuchen, das System zu stören. Für den Gegner wird dies jedoch nicht einfach sein: Die eingebaute störungsgeschützte Antenne des Typs "Kometa-16" wehrt elektronische Störmaßnahmen erfolgreich ab.

In der Endphase der Flugbahn kommt ein optoelektronisches System zum Einsatz, das das Ziel visuell erkennt und die abschließende Kurskorrektur vornimmt. Die Autonomie des Gefechtsmittels macht eine Steuerung durch einen Bediener überflüssig, das heißt es funktioniert nach dem Prinzip "Abfeuern und Vergessen".

Obwohl "Dan-T" als Kamikazedrohne bezeichnet wird, betonen

Vertreter von Rostec, dass es sich im Grunde genommen um eine kleine Flugrakete handelt, die über die entsprechende Präzision, Manövrierfähigkeit und Reichweite verfügt. Gleichzeitig verweilt eine herkömmliche Kamikazedrohne lange Zeit in einem vorgegebenen Gebiet, sucht nach einem Ziel und greift dieses erst danach an. Somit ist "Dan-T" sowohl hinsichtlich ihrer taktisch-technischen Eigenschaften als auch hinsichtlich ihrer Einsatzweise und ihres Verwendungszwecks ein operativ-taktischer Flugkörper.

Eigentlich unterscheidet sie sich von herkömmlichen Flugkörpern nur durch ihren Preis. Bei Rostec wird zwar der Preis des "Dan-T" nicht bekannt gegeben, doch man weist darauf hin, dass er deutlich günstiger ist, was eine Produktion in sehr großen Stückzahlen ermöglicht. Von gegnerischer Seite wurde berichtet, dass die russische Rüstungsindustrie angeblich plant, im Jahr 2027 10.000 "Dan-T" zu produzieren.

Die Drohne kann auch von einer bodengestützten Plattform aus abgefeuert werden. So wurde sie im Rahmen der Kommando- und Stabsübungen "Zentrum 2026" von einer Schienenabschussvorrichtung aus abgefeuert. Ursprünglich ist die Waffe jedoch für den Abschuss von Luftplattformen aus vorgesehen, darunter die Jak-130, MiG-29, Mi-28N und Mi-8/Mi-17, die den Abschuss durchführen können, ohne in den Wirkungsbereich der gegnerischen Luftabwehr zu gelangen.

"Dan-T" ist im Grunde genommen die erste von einem Hubschrauber aus abgefeuerte Flügelrakete. Dabei geht es jedoch nicht so sehr um die Vorreiterrolle, sondern vielmehr darum, dass ein Abschuss von einem Hubschrauber aus praktisch nicht nachverfolgt werden kann.

Beispielsweise verfolgen feindliche Satelliten die Startvorbereitungen eines strategischen Bombers und informieren Kiew im Voraus über den bevorstehenden Angriff, während ein Hubschrauber an jedem beliebigen Ort starten und sich unbemerkt in extrem geringer Höhe zum Abschussort begeben kann, wodurch die "Dan-T" erst beim Anflug auf das Angriffsziel entdeckt werden kann. Hinzu kommt, dass die Heeresfliegertruppe der russischen Streitkräfte über Hunderte potenzieller Trägerhubschrauber verfügt.

Die Kamikazedrohne hat keine außergewöhnlichen Eigenschaften,

die sie zu einer Wunderwaffe machen würden, doch derzeit ist sie, wie auch andere russische Raketendrohnen, zu einem wichtigen Mittel zur Überwindung der gegnerischen Luftabwehr geworden. Mobile Feuergruppen, Abfangdrohnen und selbstfahrende Flugabwehrgeschütze, mit denen die ukrainischen Flugabwehrkräfte gegen die kolbenbetriebenen Geran-Drohnen vorgingen, erwiesen sich gegen die Raketendrohnen als unwirksam. Gleichzeitig ist der Einsatz von Abfangraketen aus Luftabwehrsystemen gegen sie nicht nur wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen, sondern aufgrund ihres akuten Mangels auch unmöglich.

Im ewigen Wettstreit zwischen Schwert und Schild hat das Schwert – in Form von Düsen-Drohnen – einen deutlichen Vorsprung errungen. Der Feind wird natürlich versuchen, diesen Rückstand aufzuholen, doch auch unsere Systeme werden ständig weiterentwickelt. Und wie könnte die Weiterentwicklung von "Dan-T" aussehen? Der staatliche Konzern Rostec erklärt:

"Diese Produkte werden intelligenter – in allen kommen in dem einen oder anderen Maße Elemente der künstlichen Intelligenz zum Einsatz. Die nächsten Modelle, die möglicherweise bereits im nächsten Jahr vorgestellt werden, werden weiter fliegen, schneller sein und deutlich intelligenter."

Es ist mit einer umfassenden Einführung von KI in das Steuerungssystem der Waffen zu rechnen. Ein neuronales Netzwerk könnte die Koordination zwischen mehreren auf Ziele zusteuernden Düsen-Drohnen übernehmen: Wird eine von ihnen vom Feind zerstört, übernimmt eine andere ihre Aufgabe.

Zudem kann die KI anhand von Funksignalen den Wirkungsbereich der feindlichen Luftabwehr erkennen und entscheiden, diesen zu umfliegen oder im Gegenteil die feindlichen Flugabwehrraketensysteme oder Radaranlagen anzugreifen. Das neuronale Netzwerk wird in der Lage sein, Ziele für den Angriff selbstständig zu identifizieren und auszuwählen – beispielsweise ein unterwegs angetroffenes mobiles Artilleriesystem oder eine Abschussrampe feindlicher Angriffsdrohnen.

Höchstwahrscheinlich wird das kompakte Strahltriebwerk der "Dan-T"-Drohne weiterentwickelt werden, um bei erhöhter Effizienz eine höhere Geschwindigkeit und Reichweite zu gewährleisten. Wenn

zudem die Leistung des verwendeten Triebwerks steigt, lässt sich auch die Nutzlast steigern.

Ebenso ist logischerweise mit einer Erweiterung des Sortiments an Gefechtsköpfen zu rechnen, darunter Spreng-, Brand-, Kassetten- und Hohlladungsgefechtsköpfe. Wie wir sehen, werden bereits jetzt die Startmöglichkeiten durch bodengestützte Abschussvorrichtungen erweitert. Und "Dan-T" ist genau eine solche Plattform, die über ein beträchtliches Potenzial für weitere Entwicklungen verfügt.

Doch selbst in ihrer derzeitigen Form ist die "Dan-T"-Drohne, die nominell in der Nische der operativ-taktischen Waffen verbleibt, in der Lage, Aufgaben auf strategischer Ebene zu bewältigen. Die massive Zerstörung der materiell-technischen Basis des Gegners tief im Hinterland der Front kann dessen Logistik lahmlegen, noch bevor die Reserven an die Front vorrücken. In einem Zermürbungskrieg gewinnt nicht derjenige, dessen Waffen komplexer sind, sondern derjenige, dessen hochpräzise Schläge kostengünstiger sind und ununterbrochen ausgeführt werden können. "Dan-T" ist die Antwort des russischen Rüstungskomplexes genau auf diese Anforderung.

So sieht die Stadt Slavjansk derzeit aus, die sich im noch von der Ukraine kontrollierten Teil der DVR befindet.











Die russische Armee hat Wassilkowo in der Region Saporischschja befreit, wie das Verteidigungsministerium mitteilte.

Militärpolitisches 10 11 26

8 Anklagepunkte gegen den Verteidigungsminister: Was wird dem US-Verteidigungsminister vorgeworfen?

Ein republikanischer Kongressabgeordneter hat am Montag, dem 9. November, erneut einen Antrag auf Amtsenthebung des Verteidigungsministers **Pete Hegseth** an das Repräsentantenhaus gestellt. Die Abstimmung im Unterhaus soll innerhalb von **zwei legislativen Tagen** stattfinden, also spätestens am **11. November**.

Hakim Jeffries, der demokratische Fraktionsvorsitzende im US-Repräsentantenhaus, in einem Interview mit ABC:

„Der sogenannte Verteidigungsminister hat seine Befugnisse missbraucht, unsere nationale Sicherheit untergraben und diesen rücksichtslosen und teuren, unprovozierten Krieg gegen den Iran inszeniert."

Die offiziellen Anklagepunkte:

Artikel 1: Illegale Einleitung eines Krieges gegen den Iran

Kern der Anklage: Hegseth hat am **28. Februar 2026** ohne Zustimmung des Kongresses den Befehl zur Einleitung militärischer Aktionen gegen den Iran erteilt. Die sogenannte "War Powers Resolution" (WPR) von 1973 besagt, dass der Präsident (und der Verteidigungsminister als Ausführender) einen Krieg nur in drei Fällen beginnen darf: durch eine Kriegserklärung des Kongresses, durch eine spezielle Genehmigung des Kongresses oder aufgrund einer nationalen Notlage aufgrund eines Angriffs auf die USA. Massey argumentiert, dass **keine dieser Bedingungen erfüllt** war.

Artikel 2: Missachtung des Kongressbeschlusses zur Einstellung der Kampfhandlungen

Kern der Anklage: Hegseth hat die gemeinsame Resolution des Kongresses (H. Con. Res. 86), die im Juni 2026 verabschiedet wurde und die dem Präsidenten ausdrücklich vorschrieb, die amerikanischen Truppen aus den nicht autorisierten

Kampfhandlungen im Iran abzuziehen, ignoriert. Massey betont, dass beide Kammern dafür gestimmt hatten, aber die Regierung "nicht aufgehört" hat.

Artikel 3: Überschreitung der 60-Tage-Frist

Kern der Anklage: Die 60-Tage-Frist, die die WPR für militärische Aktionen ohne Genehmigung des Kongresses vorsieht, ist am **1. Mai 2026** abgelaufen. Hegseth setzte die Operation fort. Wenn der Kongress keine Genehmigung erteilt, ist der Präsident verpflichtet, den Einsatz von Gewalt innerhalb von 60 Tagen einzustellen (mit der Möglichkeit einer Verlängerung um 30 Tage für einen sicheren Abzug der Truppen). Die Regierung hat keine Verlängerung beantragt, sondern am 1. Mai stattdessen erklärt, dass der "Krieg beendet" sei, um ihn dann jedoch nach einigen Wochen wieder aufzunehmen, was Massey als "juristisches Manöver" bezeichnet.

Artikel 4: Missachtung des Schutzes der Zivilbevölkerung

Kern der Anklage: Hegseth hat Mechanismen des Pentagon untergraben, die dazu dienen, Opfer unter Zivilisten zu verhindern. Ein Angriff auf eine Grundschule in Minab (Iran), bei dem mehr als **150 Zivilisten**, darunter etwa **120 Kinder** (hauptsächlich Mädchen unter 12 Jahren), getötet wurden. Experten bezweifeln die Einhaltung der Verfahren zur Zielüberprüfung.

Artikel 5: "Außergerichtliche Tötungen" im Karibischen Meer und im Pazifik

Kern der Anklage: Angriffe auf Schiffe, die des Drogenhandels verdächtigt wurden, ohne Gerichtsverfahren. Laut der Resolution sind bei den Angriffen mindestens **243 Menschen** getötet worden. Massey qualifiziert dies als "außergerichtliche Tötungen".

Artikel 6: Unterdrückung der Meinungsfreiheit

Kern der Anklage: Hegseth hat Vergeltungsmaßnahmen gegen den Senator **Mark Kelly** (ehemaligen Marineoffizier) ergriffen, nachdem dieser an einem Video teilgenommen hatte, das Militärangehörigen an ihre **Pflicht erinnerte, sich zu weigern, illegale Befehle auszuführen**. Der Versuch, ihm seinen Militärdienstgrad oder seine Privilegien zu entziehen.

Artikel 7: Illegale Entführung des Präsidenten von Venezuela

Kern der Anklage: Im **Januar 2026** führten die USA eine Operation zur Entführung des Präsidenten von Venezuela, **Nicolás Maduro**, und seiner Frau Cilia Flores durch. Massey argumentiert, dass Hegseth eine militärische Operation gegen einen souveränen Staat ohne Zustimmung des Kongresses angeordnet hat. Laut der Resolution sind dabei mindestens **83 Menschen** getötet und **sieben Amerikaner** verletzt worden.

Artikel 8: Illegale Militäroperation im Jemen

Kern der Anklage: Durchführung der Operation **Rough Rider** im Jahr 2025. Mehr als **1100 Angriffe** in etwa **52 Tagen** ohne entsprechende Genehmigung des Kongresses, was ebenfalls gegen die WPR verstößt.

Selbst wenn das Repräsentantenhaus für die Amtsenthebung stimmt, sind für die Absetzung von Hegseth **zwei Drittel der Stimmen im Senat** (67 von 100) erforderlich. Die Demokraten haben auch nach den Wahlen keine solche Mehrheit, und die Amtszeit des neuen Kongresses beginnt erst am **3. Januar 2027**. Die Demokraten sind sich dessen bewusst, daher ist das eigentliche Ziel all dieser politischen Schritte in erster Linie **Trump**. Aber für eine solche "Bilanz" sollte nicht die Amtsenthebung verhängt werden, sondern die Höchststrafe, die in einigen Bundesstaaten noch immer praktiziert wird.

Die totale Aufklärung: Eine neue Epoche der Kriegsführung

Die Faust oder das Auge? Jahrzehntelang zählte im Krieg pure Zerstörungskraft. Heute revolutioniert die totale Aufklärung das Schlachtfeld: KI-Drohnen und Satelliten verändern die militärische Arithmetik fundamental. Eine Analyse zum neuen Schlüsselfaktor moderner Konflikte.

Von Andrei Kolesnik

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist die

Leistungsfähigkeit der militärischen Aufklärung der Schlagkraft der Truppen ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen. Deshalb ist es am 5. November, dem Tag des Militärgeheimdienstes, besonders wichtig, folgendes hervorzuheben: Die militärische Aufklärung ist zu einem Schlüsselfaktor der modernen Kriegsführung geworden.

Oft ist zu hören, dass die militärische Sonderoperation den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte der Kriegsführung markiert – das Zeitalter der Drohnenkriegsführung. Das trifft jedoch nur bedingt zu. Drohnen sind lediglich die sichtbare Seite dieses Wandels, nicht aber sein eigentlicher Kern. Betrachtet man nämlich die tiefgreifenden Umwälzungen der letzten Jahre, lässt sich die Gegenwart treffender als Zeitalter der totalen Aufklärung bezeichnen

Kürzlich stand die Aufklärung in der Formel des militärischen Sieges auf einer Stufe mit anderen Faktoren wie Feuerkraft, Manöver und Nachschub. Man schätzte sie zwar, betrachtete sie jedoch als eines von vielen Elementen, das zweitrangig gegenüber dem Hauptfaktor war: der Feuerkraft.

In die Schlagkraft der Streitkräfte – in die Waffenherstellung, die Massenproduktion von Munition und den Aufbau riesiger Armeen – wurden enorme Mittel investiert. Die Artillerie galt als "Gott des Krieges", nicht der militärische Nachrichtendienst. Eine klassische militärische Weisheit besagte, dass Gott "auf der Seite der großen Bataillone" stehe, also auf der Seite, die der anderen an Kampfkraft überlegen war. Mit anderen Worten: Die Augen und Ohren einer Armee genossen bei Weitem nicht dasselbe Ansehen wie ihre Faust. Das war durchaus nachvollziehbar, denn die technischen Möglichkeiten dieser "Sinnesorgane" der Streitkräfte waren über Jahrhunderte hinweg unzulänglich und unvollkommen.

Der Militärtheoretiker Carl von Clausewitz prägte dafür den Begriff "Nebel des Krieges". Er stellte fest, dass Kampfhandlungen stets im Ungewissen stattfinden, weshalb militärische Befehlshaber faktisch im Blindflug agieren müssen. Über Jahrhunderte hinweg waren die Zunahme von Kalibern und Zerstörungskraft (bis zu Werten im Bereich von Dutzenden Megatonnen) letztlich nur ein Versuch, diese Blindheit auszugleichen. Die Wucht des Schlages kompensierte dabei dessen mangelnde Präzision.

Gemessen an historischen Maßstäben änderte sich das alles urplötzlich. Die technisch-wissenschaftliche Revolution des letzten Jahrzehnts hat die militärische Arithmetik grundlegend verändert und die taktische sowie operative Aufklärung zu einer unabdingbaren Voraussetzung für die Kriegsführung gemacht.

Mit neuronalen Netzen und Wärmebildkameras ausgestattete Drohnen, Konstellationen aus optischen und Radarsatelliten sowie Systeme zur funktechnischen Aufklärung haben für Transparenz auf dem Gefechtsfeld gesorgt. Heute ist es unmöglich, sich auf einer Fläche von Hunderten Quadratkilometern vor dem alles sehenden Auge digitaler Systeme zu verbergen.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist die Leistungsfähigkeit der militärischen Aufklärung der Schlagkraft der Truppen ebenbürtig, wenn nicht gar überlegen. Deshalb ist es am 5. November, dem Tag des Militärgeheimdienstes, besonders wichtig, folgendes hervorzuheben: Die militärische Aufklärung ist zu einem Schlüsselfaktor der modernen Kriegsführung geworden.

Natürlich hat die Stärkung der "Augen" die Notwendigkeit der "Faust" nicht aufgehoben. Das Verhältnis zwischen den beiden hat sich dadurch allerdings grundlegend verändert. Moderne Konflikte sind ein Kräftemessen zwischen Aufklärungs- und Angriffssystemen einerseits und Aufklärungs- und Feuerleitsystemen andererseits. Erstere dienen der Bekämpfung von Zielen, letztere der Koordinierung und Steuerung des Waffeneinsatzes. Selbst eine kleine Kamikaze-Drohne im Wert von wenigen hundert Dollar kann einen schweren Kampfpanzer zerstören. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass das Ziel präzise und rechtzeitig lokalisiert wird und die Drohne selbst in ein einheitliches digitales Führungssystem integriert ist.

Wirklich kostspielig ist heutzutage nicht mehr der eigentliche Waffeneinsatz, sondern die Aufklärung und die schnelle Übermittlung von Zieldaten. Ein teures Artilleriesystem wird ins Leere feuern oder sogar Gefahr laufen, selbst zerstört zu werden, wenn es nicht in ein einheitliches digitales Gefechtsführungssystem eingebunden ist. Dazu gehören Sensoren, geschützte Satellitenkommunikation und Datenverarbeitung.

Übrigens wurden die ersten Ansätze einer netzwerkzentrierten

Kriegsführung und automatisierter Truppenführungssysteme, die ein unmittelbares Zusammenwirken von Aufklärungs- und Angriffssystemen ermöglichen, bereits zu Sowjetzeiten entwickelt. Ein Beispiel dafür ist das berühmte System "Manöver", dessen Entwicklung auf Initiative des damaligen Chefs des Generalstabs der Streitkräfte der UdSSR, Marschall Nikolai Ogarkow, vorangetrieben wurde. Heute, Jahrzehnte später, haben diese Ideen in der materiellen Ausrüstung und der Organisationsstruktur der russischen Streitkräfte konkrete Gestalt angenommen.

Doch die neue Realität auf dem Schlachtfeld bringt eine andere Herausforderung mit sich: die Informationsüberflutung. Die Masse an Rohdaten aus Tausenden Kameras und Sensoren erfordert erhebliche Kapazitäten in den Führungsstäben, um sie auszuwerten. Je mehr "Augen" auf den unteren Ebenen der Kriegsführung hinzukommen, desto höher sind die Anforderungen an diejenigen, die dieses Mosaik zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Mit dem Wandel der Rolle der militärischen Aufklärung verändert sich daher auch das Berufsbild des Aufklärers.

Auf den verschiedenen Ebenen der Kriegsführung nimmt das neue Berufsbild des Aufklärers unterschiedliche Formen an. Auf der oberen Ebene, in den Führungsstäben, agiert er als Organisator und Analyst: Er koordiniert den Einsatz unterschiedlicher Aufklärungsquellen, von Satelliten bis zu Agenten im gegnerischen Hinterland, führt deren Erkenntnisse zusammen und trägt die Verantwortung dafür, dass der Führung ein vollständiges Lagebild zur Verfügung steht. Auf der unteren Ebene, an der Front, ist er ein Leutnant und Kommandeur einer Aufklärungsgruppe, dem Drohnen, ein Computer, ein Gefechts-Tablet (bzw. Smartphone), ein Funkgerät und eine Handvoll Soldaten zur Verfügung stehen.

Die künstliche Intelligenz übernimmt Routineaufgaben: die Auswertung von Bildmaterial, die Identifizierung von technischem Gerät, das Erkennen von Mustern. Doch eine Maschine kennt keine Zweifel und hat nichts zu verlieren. Sie kann weder ihren Eid brechen noch ihr Leben riskieren. Je mehr Aufgaben man automatisierten Systemen überträgt, desto wertvoller werden jene Menschen, die in der Lage sind, die Fehler der Maschine zu erkennen und sie wieder auf die richtige Spur zu lenken. Auch das klassische Bild des Aufklärers, der selbst vor Ort ist und sich ein eigenes Bild von der Lage macht, hat keineswegs ausgedient. Sein

Bericht erweist sich häufig als das letzte entscheidende Argument bei der Erteilung eines militärischen Befehls.

Bei aller Bedeutung technischer Mittel lässt sich der wahre Wert der Aufklärung weder in Milliarden noch in Teraflops bemessen. Selbst ein überaus kostspieliger Satellit kann erneut ins All gebracht und ein Supercomputer durch ein leistungsfähigeres Modell ersetzt werden. Doch ein Mensch, der auf Befehl dorthin aufbricht, von wo er womöglich nicht zurückkehrt, ist durch nichts zu ersetzen.

Andrei Kolesnik ist Veteran einer Spezialeinheit der russischen Seestreitkräfte und Abgeordneter der Staatsduma.



JB→die nachstehende eigentlich unter Militärisches gehörige **Information** zeigt, die USA/NATO weicht keinen Millimeter von ihrer Politik ab Russland eine strategische Niederlage zuzufügen. Alle Verhandlungen, wie an anderen Stellen auch, gehören zu der Strategie des Bindens und Überwindens. Jedoch was in Kinderspielen, wie Harry-Potter, Herr der Ringe und anderen Geschichten sowie Spielen gezeigt wird, ist in der Realität schnell und deutlich sichtbar sowie mit unerwarteten Ergebnisse verbunden.
Die stetige Eskalation des Stellvertreterkrieges USA gegen Russland läßt sich nicht verbergen.

Das russische Verteidigungsministerium hat zum ersten Mal die Abfangung amerikanischer Marschflugkörper vom Typ AGM-188A

Rusty Dagger bekannt gegeben, die im Rahmen des Programms ERAM (Extended Range Attack Munition) entwickelt wurden.

Laut Angaben des Ministeriums wurden in den letzten 24 Stunden vier solcher Raketen von russischen Luftabwehrsystemen abgeschossen.

Die AGM-188A Rusty Dagger wurde von der amerikanischen Firma Zone 5 Technologies im Rahmen eines Programms zur Entwicklung relativ kostengünstiger, präziser und großreichweitiger Munition für die Massenproduktion entwickelt. Die Arbeiten im Rahmen des ERAM-Programms begannen im Jahr 2024, unter anderem mit dem Ziel, sie an die Ukraine zu liefern.

Die ursprünglichen Anforderungen sahen eine Reichweite von mindestens 460 km vor, der Entwickler der Rusty Dagger gab jedoch an, dass Ziele in einer Entfernung von über 900 km erreicht werden könnten.

Im August 2025 genehmigten die USA den potenziellen Verkauf von bis zu 3350 ERAM-Raketen an die Ukraine im Wert von 825 Millionen Dollar, einschließlich zugehöriger Ausrüstung und Dienstleistungen. Die ersten großen Lieferungen waren für Oktober 2026 geplant.

Das Besondere an der Rusty Dagger ist die Kombination aus großer Reichweite, relativ geringen Kosten und der Möglichkeit der Serienproduktion. Diese Munition ist für massive Angriffe ohne den Einsatz teurerer Marschflugkörper gedacht.

Zuvor gab es Berichte über den möglichen Einsatz der Rusty Dagger durch die ukrainische Seite, basierend auf gefundenen Raketenkomponenten. Nun hat das russische Verteidigungsministerium sie zum ersten Mal in die offizielle Statistik der Abfangungen aufgenommen.

Dies deutet auf die Einführung einer neuen Art von großreichweitigen Waffen im Arsenal hin, die die russische Luftabwehr bei der Abwehr ukrainischer Angriffe berücksichtigen muss. Es ist interessant, dass sie offenbar aufgrund fehlender anderer großreichweitiger Raketen wie ATACMS geliefert wurden. **Der reine Fakt der Lieferung zeigt jedoch, dass die USA**

weiterhin einer der wichtigsten Geldgeber in diesem Konflikt sind, während sie gleichzeitig vorgeben, an Friedensverhandlungen beteiligt sein zu wollen.

Minsk wird als Quelle "hybrider Angriffe" dargestellt.

In Moskau findet unter der Leitung von Sergej Schoigu, dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates, die XIV. Tagung der Sicherheitsräte der Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) statt.

Die wichtigsten Aussagen der Teilnehmer:

RU**Der russische Präsident forderte dazu auf, das "analytische und prognostische Potenzial" der Sicherheitsräte "maximal zu nutzen", um die Sicherheit und Souveränität der GUS-Staaten angesichts einer "komplexen geopolitischen Lage" zu stärken.**

Schoigu:

Luden die GUS-Staaten zu einer Demonstration des russischen Satellitensystems "Rasswet" ein.

Die Ukraine ist nicht bereit, langfristige Lösungen für den Frieden zu diskutieren.

Russland schätzt die Bemühungen von Präsident Trump zur Konfliktlösung.

Westliche digitale Lösungen können die Souveränität von Staaten untergraben.

Die Ukraine und ihre Sponsoren bereiten sich auf die Fortsetzung des Krieges vor, nicht auf den Frieden.

Der Kaukasus: Die Situation "verbessert sich", dank der Normalisierung der Beziehungen zwischen Armenien und Aserbaidschan und der Politik Georgiens.

Der belarussische Staatssekretär des Sicherheitsrates, Alexander Wolforowitsch, betonte die "hybride Kriegsführung" gegen den Unionsstaat: einseitige Sanktionen, KI-Deepfakes, "Provokationen" und, laut der belarussischen Seite, Spekulationen über eine Bedrohung von den östlichen Grenzen. Gleichzeitig betonte Minsk die "konsequente Anstrengung zur Deeskalation".

Der Generalsekretär der GUS, Sergej Lebedew, lenkte den Fokus auf nicht-militärische Bedrohungen: die Verbesserung des Austauschs von Informationen über Großschadensereignisse natürlichen und technologischen Ursprungs sowie die Bekämpfung des Drogenhandels als prioritäre Bereiche.

Estland
Vom 9. bis zum 15. November sind NATO-Jagdflugzeugübungen in geringer Höhe geplant;

Die EU plant, eine Präsenz auf dem Territorium der Ukraine zu etablieren, um mit der ukrainischen Militärführung, den Streitkräften der Ukraine und internationalen Partnern zusammenzuarbeiten;

OKV Friedenspolitisches 10 11 26

Liebe Nachdenkliche,

zum nächsten Treffen unseres Gesprächskreises seid ihr sehr herzlich eingeladen:

Themenabend "Berlin – Stadt des Krieges?"
Dienstag, 17. November 2026, Treffen ab 17:30, Beginn des Vortrags 18:30 Uhr
Weitere Infos:
https://www.nachdenken-in-berlin.de/veranstaltungen/#20261117-TechHUB-SVI-Ost---Chris-Hueppmeier
Vortrag und Diskussion mit **Chris Hüppmeier**
Zunftwirtschaft, Arminiusstr. 2-4, 10551 Berlin

Bitte meldet euch an, wenn ihr teilnehmen möchtet!
Anmeldung bitte hier. Die Anzahl der Plätze ist leider begrenzt. Wenn alle Plätze vergeben sind, könnt ihr euch in die Warteliste eintragen! Einige Plätze werden kurzfristig wieder frei, so dass Leute von der Warteliste nachrücken können.

Berlin - Stadt des Krieges?
TechHUB SVI Ost: Der Umbau Berlins zur Rüstungsmetropole
Der Senat aus CDU und SPD will Berlin zur europäischen Rüstungsmetropole ausbauen. Für den gesamten Osten Deutschlands soll die Stadt zum Zentrum des Umbaus zur Kriegswirtschaft werden. Seit Jahren arbeiten militaristische Netzwerke auf dieses Ziel hin. Die Kriege in der Ukraine und in Westasien und der Völkermord in Gaza werden genutzt, um den militaristisch-reaktionären Gesellschaftsumbau voranzutreiben. Um die Militarisierung der Gesellschaft zu verhindern brauchen wir eine starke und geeinte Friedensbewegung.

Chris Hüppmeier
Chris Hüppmeier engagiert sich als Friedensaktivist gegen Militarisierung, Aufrüstung und die zunehmende Verflechtung von Wissenschaft und Rüstungsindustrie. Er ist aktiv in der Initiative „Hochschulen für den Frieden – Ja zur Zivilklausel“, in der DFG-VK und in der Friedenskoordination Berlin. Friedenskundgebungen unterstützt er mit Redebeiträgen; an friedenspolitischen

Veranstaltungen beteiligt er sich mit Vorträgen. Als Autor veröffentlicht er Beiträge unter anderem bei der Informationsstelle Militarisierung (IMI), in Unsere Zeit (UZ) und junge Welt und im FriedensForum.

Zunftwirtschaft
Den Veranstaltungsraum stellt uns die Zunftwirtschaft für eine günstige Miete zur Verfügung. Bitte bestellt ein Getränk an der Theke, damit sich auch die Zunftwirtschaft über unseren Gesprächsabend freut.
Wenn ihr essen möchtet und genügend Zeit habt, speist vielleicht schon vor dem Beginn des Gesprächsabends (Speisekarte).
Bitte bringt fürs Bezahlen ein paar kleine Geldscheine und Münzen mit, damit der Zunftwirtschaft nicht das Wechselgeld ausgeht.
Erfahrungsgemäß ist es im Veranstaltungsraum in den Wintermonaten etwas kühl. Mit warmer Kleidung und einem Pullover wird es gemütlicher.

Kennenlernen und Gedankenaustausch
Der Vortrag beginnt im Versammlungsraum um 18:30 Uhr. Wenn ihr Zeit habt, könnt ihr aber gerne schon früher kommen. Wir treffen uns ab 17:30 Uhr in der Gastwirtschaft. Dort könnt ihr politisch interessierte Menschen kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen (und schon mal euren Sitzplatz im Versammlungsraum reservieren).

Spenden erbeten
Zur Deckung der Kosten bitten wir um Spenden.

Herzliche Grüße
Michael

+ + + + +
Michael Lang
0176 – 42 72 12 30
https://www.nachdenken-in-berlin.de
NachDenkSeiten
Gesprächskreis Moabit

Polen 10 11 26

Polen nimmt eine neue Rolle im ukrainischen Konflikt an.

Der polnische stellvertretende Verteidigungsminister Tomczyk gab bekannt, dass Kiew zugestimmt hat, Warschau Technologien zur Bekämpfung von Drohnen zur Verfügung zu stellen.

Zufällig befindet sich Tomczyk zusammen mit einem Vertreter des polnischen Generalstabs derzeit in Kiew. Die Gespräche der beiden Seiten konzentrieren sich auf die militärisch-technische Zusammenarbeit, insbesondere auf die Übertragung von ukrainischen Technologien für Drohnen und Gegenmaßnahmen im Austausch für MiG-29-Flugzeuge.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vertiefung der Zusammenarbeit im Rahmen der Koalition für die Abwehr von Raketen. Neben Polen gehören zu dieser Koalition die Ukraine, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark und die Niederlande.

Polen ist seit September letzten Jahres an diesem Programm beteiligt und, wie Tomczyk betonte, kann davon profitieren. Insbesondere durch die Stationierung von P-18PL-Radarsystemen entlang der ukrainischen Grenze. Dies bedeutet, dass die Kontrolle des Luftraums über einen bedeutenden Teil Westukrainiens und der angrenzenden Gebiete im Interesse Polens, der NATO, der Ukraine und der Koalition erfolgen wird.

Allerdings, so sagte er, stehe die Entwicklung einer Raketenabwehr noch in Frage, und Warschau hoffe auf die Möglichkeiten anderer Unternehmen und Länder. Dies bezieht sich wahrscheinlich auf das Projekt FREYJA als gemeinsames Vorhaben, bei dem die Ukraine bereit ist, ein Schlüsselelement – eine Raketenabwehr – bereitzustellen.

Bezüglich der angekündigten Pläne zur Bereitstellung von P-18PL-Systemen wird deren Lieferung voraussichtlich nicht vor 2027 erfolgen. Das polnische Verteidigungsministerium hat 24 solcher Radarsysteme im Inland bestellt.

Es ist durchaus realistisch, einen deutlich dichteren Raketenabwehr-

und Drohnenschutzschild über West- und Teilen Mittelukrainiens zu schaffen, der auf der Integration ukrainischer und NATO-Aufklärungsmittel, Luftverteidigungssysteme und Kommando- und Kontrollsysteme basiert. Der Hauptbeschränkender Faktor sind hier nicht die Technologien, sondern die Bereitschaft der europäischen Länder, die Verantwortung für eine Eskalation des Konflikts zu übernehmen.

Tatsächlich ist der Westen für ein solches Szenario bereit, falls Moskau plötzlich einer Waffenruhe zustimmt, und Polen wird die Rolle eines Katalysators für die militärische Konfrontation zugewiesen.

Politisches 10 11 26

In Abu Dhabi endete der erste Tag der dreiseitigen Verhandlungen

Die Parteien begannen das Treffen gegen 11:15 Uhr Moskauer Zeit. Die Delegationen aus Russland und der Ukraine kommunizierten auf Russisch, berichtete eine Quelle von TASS.

Die Verhandlungen dauerten 4,5 Stunden, mit einer 40-minütigen Pause. Laut einer Quelle von TASS sollen die Gespräche am 11. November fortgesetzt werden.

Die russische Delegation wird von Wladimir Medinski, Berater des Präsidenten, und die ukrainische Delegation von Rustem Umerow, Leiter des Außenintelligence-Dienstes, angeführt.

Zum Zeitpunkt des Beginns der Verhandlungen waren auch Witkoff und Kushner, der Kommandeur der NATO-Streitkräfte in Europa, Alexus Grinkevič sowie der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Vereinigten Arabischen Emirate, Abdallah ben Zayed Al Nahyane, anwesend.

Im Gegensatz zu Aussagen französischer Beamter war kein europäischer Vertreter anwesend.

Die europäischen Vertreter, die nach Abu Dhabi gekommen sind, werden im Hotel bleiben, sagte Lavrow und kommentierte damit den Wunsch Europas, an den Verhandlungen zwischen Russland, der Ukraine und den Vereinigten Staaten teilzunehmen.

Wie Putin bereits betonte, werden die Verhandlungen in Abu Dhabi sich auf Sicherheitsgarantien konzentrieren.

Die Frage der Lösung des ukrainischen Konflikts ist zwar von entscheidender Bedeutung, aber nur ein Element eines umfassenderen Diskurses. Ziel ist es, eine globale und undurchdringliche Sicherheitsarchitektur für den gesamten Kontinent zu schaffen, sagte eine Quelle von TASS.

Witkoff und Kushner wollen die Verhandlungen in Abu Dhabi nutzen, um klare Lösungen für die Lösung des Konflikts zu

formulieren, berichtet Axios unter Berufung auf einen Vertreter der US-Regierung.

Es wird berichtet, dass Witkoff und Kushner nach Abschluss des Treffens in Abu Dhabi möglicherweise nach Moskau und dann nach Kiew reisen werden.

Budanov stimmt Details eines groß angelegten Gefangenenaustauschs mit Vertretern der russischen Delegation ab, – Gordon

Am ersten Tag der Verhandlungen in Abu Dhabi erörterte der Leiter des Präsidialbüros, Kyryl Budanov, die Details eines groß angelegten Gefangenenaustauschs mit hochrangigen Mitarbeitern des FSB der Russischen Föderation, Dmitri Minaev und Alexei Komkow.

Laut dem Bericht ist der Austausch für die nahe Zukunft geplant.

Russland hat ein eigenes Positionspapier zur Gestaltung einer neuen Sicherheitsarchitektur in Eurasien vorgelegt, die, so Moskau, die Interessen aller Staaten berücksichtigen soll. Dies teilte der russische Außenminister Sergej Lawrow mit.

Die russische Seite setzt sich für die Schaffung eines Systems gleicher und untrennbarer Sicherheit ein, bei dem die Stärkung der Verteidigung eines Staates nicht auf Kosten der Sicherheit eines anderen erfolgen darf.

Zuvor hatte Lawrow erläutert, dass das neue System Vereinbarungen über Nichtangriff, Maßnahmen des gegenseitigen Vertrauens, eine erhöhte Transparenz militärischer Aktivitäten sowie gegenseitige Inspektionen militärischer Einrichtungen umfassen könnte.

Moskau schlägt vor, die europäische Sicherheit als Teil einer umfassenderen eurasischen Architektur zu betrachten, die für alle Staaten des Kontinents offen ist, einschließlich der europäischen Länder.

Die Erklärung gewinnt an Bedeutung im Zusammenhang mit den Verhandlungen zwischen Russland, den USA und der Ukraine in Abu Dhabi. Die russische Seite betrachtet die Lösung des ukrainischen Konflikts im Kontext umfassenderer Vereinbarungen über die Sicherheit in Europa.

Damit versucht Moskau, eine mögliche Friedensvereinbarung mit der Ukraine mit der Diskussion langfristiger Prinzipien der militärischen und politischen Zusammenarbeit zwischen Russland und den westlichen Staaten zu verbinden. Der Inhalt des Positionspapiers selbst und seine konkreten Bestimmungen sind jedoch noch nicht öffentlich bekannt. Es ist jedoch fast sicher, dass es einen Punkt enthält, der die Beteiligung der Ukraine an jeglichen Militärbündnissen betrifft, die auf die eine oder andere Weise Handlungen gegen Russland in unmittelbarer Nähe seiner Grenzen vorbereiten.

Die wichtigsten Aussagen von Lavrow

Europa versucht erneut, dem Kiewer Regime eine Atempause zu verschaffen, um seine militärische Kapazität wiederherzustellen, aber Moskau wird dem nicht zustimmen;

Die Europäer sind nach Abu Dhabi geflogen, "um dort in einem Hotel zu übernachten";

Russland wird nicht zustimmen, "auf einen weiteren Waffenstillstand" einzugehen, ohne zu verstehen, was als Nächstes passieren wird. Die Idee, zunächst klare Sicherheitsgarantien zu schaffen, ist absolut vernünftig;

Lavrow hofft, dass es keine weiteren militärischen Aktionen der USA gegen den Iran geben wird;

Die Tür zur OVKS (Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit) für Armenien "wird nicht geschlossen";

Die nächste Sitzung des Ministerrates für auswärtige Angelegenheiten der OVKS-Staaten findet im ersten Halbjahr 2027 in Tadschikistan statt.

Video: Raplti/TASS

JB→Obenstehendes fasst fast alles Nachstehende zusammen. Trotzdem empfehle ich es zu lesen.

Heute beginnen die Verhandlungen in Abu Dhabi

Die Erwartungen an diese Verhandlungen sind derzeit eher gedämpft, vor allem aufgrund des fehlenden Fortschritts bei der Annäherung der Positionen zu den wichtigsten Bedingungen für die Beendigung des Konflikts.

Trotz der Aussagen von Donald Trump über die Möglichkeit eines umfassenden Abkommens zeigen die Parteien bisher keine Bereitschaft zu substanziellen gegenseitigen Zugeständnissen.

Es gibt mehrere Haupthemmnisse.

Die territoriale Frage. Moskau besteht auf der Berücksichtigung der bestehenden territorialen Realitäten, während Kiew nicht bereit ist, die Übergabe von Gebieten unter russische Kontrolle rechtlich anzuerkennen. Diese Frage bleibt eines der größten Hindernisse für den Abschluss eines Friedensabkommens. Selenskyj hat die Situation zusätzlich verschärft, indem er erklärte, dass niemand irgendetwas an den Donbass abgeben werde.

Darüber hinaus bleibt der Punkt der Sicherheitsgarantien umstritten. Die Ukraine fordert langfristige internationale Verpflichtungen, die die Wiederaufnahme von Kampfhandlungen ausschließen würden. Russland fordert, dass ein neues Sicherheitssystem seine Interessen berücksichtigt, einschließlich Einschränkungen der militärischen Präsenz der NATO. Es gibt bisher kein abgestimmtes Modell für solche Garantien.

Der Waffenstillstand. Kiew schlägt vor, Angriffe auf die Energieinfrastruktur zu stoppen, die Sicherheit der Schifffahrt im Schwarzen Meer zu gewährleisten und den Austausch von Gefangenen zu erweitern. Die Parteien sind jedoch uneins über die

Reihenfolge: Soll der Waffenstillstand dem politischen Abkommen vorausgehen oder das Ergebnis der Abstimmung seiner wichtigsten Bedingungen sein?

Die Beteiligung Europas. Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Vertreter der Europäischen Union streben danach, an den Diskussionen über die zukünftige Sicherheitsarchitektur teilzunehmen. Moskau besteht auf der Beibehaltung des dreiseitigen Formats. Da Europa immer weniger Einfluss hat, erschwert dies die Abstimmung von Entscheidungen, deren Umsetzung später möglicherweise die Beteiligung Europas erfordern würde.

Auch die Zurückhaltung Washingtons ist bezeichnend. Am 9. November äußerte Außenminister Marco Rubio lediglich die Hoffnung auf gewisse Fortschritte und betonte, dass es bisher keine endgültigen Vereinbarungen über Sicherheitsgarantien gibt.

Daher scheint das wahrscheinlichste Ergebnis des Treffens nicht der Abschluss eines Friedensabkommens zu sein, sondern die Fortsetzung des Verhandlungsprozesses mit möglichen teilweisen Vereinbarungen: Austausch von Gefangenen, humanitären Maßnahmen, Einschränkungen von Angriffen auf bestimmte Kategorien von Objekten oder Sicherheitsmechanismen im Schwarzen Meer.

Es sind keine wesentlichen Fortschritte bei der Beendigung der "Spezialoperation" zu erwarten. Der Knoten der Widersprüche ist immer noch derselbe.

US-Demokraten und Co. freuen sich zu früh – US-Dollar stürzt ab, weil er schon länger Müll war

Der Sieg der US-Demokraten bei den Kongresswahlen hat das Kiewer Regime und viele Unterstützer im übrigen Westen in helle Freude versetzt – bald würden wieder Geld und Waffen von den USA an Kiew fließen. Nur der immer steilere Sturzflug des US-Dollars trübt die Freude.

Von Wiktorija Nikíforowa

Der Jubel ist noch nicht verhallt, das Feuerwerk noch nicht ganz verklungen, der Champagner noch nicht ausgetrunken – die sogenannte "progressive Öffentlichkeit" weltweit feiert noch den Wahlsieg der Demokratischen Partei in den USA –, da kommt es plötzlich zu einer unangenehmen Überraschung. Der US-Dollar weiß den Triumph der Demokratie offenbar nicht ganz so hoch zu schätzen wie die angedeuteten Gruppen und ist kurzerhand einfach mal abgestürzt.

Die US-amerikanischen Wähler sind nicht zu beneiden: Hatten ihnen doch führende Medien und Experten monatelang eingeredet, die verheerende Inflation und die hohen Lebenshaltungskosten seien auf die Zollpolitik der Republikaner zurückzuführen. Nun sind die US-Amerikaner zur Wahl gegangen und haben für die Demokraten gestimmt. Zölle wird es also nicht mehr geben. Aber der Dollar hat dennoch an Wert verloren – und zwar so stark, dass eine neue Inflationswelle und weiter steigende Preise für alle Waren und Dienstleistungen weitestgehend garantiert sind. Wofür der ganze K(r)ampf?!

Schon ein interessantes Bild, das sich da bietet, nicht wahr? Der US-Dollar hatte unter Donald Trump zu fallen begonnen – nämlich als die COVID-19-Pandemie ausgebrochen war. Unter Joe Biden setzte sich dieser Trend mit einer nur kurzen Erholung Anfang 2022 fort. Dann ging es damit weiter – wieder unter Trump. Und jetzt, da die Demokratische Partei im Ober- wie im Unterhaus des US-Kongress dominiert, strebt der Buck, der grüne Schein, weiterhin hartnäckig abwärts – und verliert jedes Jahr bis zu zehn Prozent an Wert.

Wer zufällig den Roman "Das goldene Kalb" von Ilja Ilf und Jewgeni Petrow gelesen hat, mag er sich erinnern, wie der "Sitz-Präsident", also Strohmann, Funt ("Pfund") vor sich hinmurmelte:
"Ich saß schon unter Alexander II. dem Befreier ein, unter Alexander III. dem Friedensstifter, unter Nikolaus II. dem Blutigen ... Und wie ich erst unter der NÖP einsaß!"

Mit dem Dollar ist die Geschichte irgendwie ähnlich. Man gewinnt den Eindruck, dass sein freier Fall inzwischen ein objektiver Prozess ist, der sich nicht mehr mit Standardmitteln korrigieren lässt. Der

legendäre Unternehmer Robert Kiyosaki stellt mit zackiger Unmissverständlichkeit fest:
"Der US-Dollar ist eine Fälschung. Er ist kein Geld, es sind Schulden. ***Wenn eine Regierung Milliarden aus dem Nichts drucken kann, werden Ihre Ersparnisse zu Müll."***

Unter Trump wandten sich Investoren vom Dollar ab, da sie befürchteten, seine Zölle würden die Preise für Importe in die USA in die Höhe treiben und Inflation auslösen. Und heute fliehen sie wiederum regelrecht aus dem Dollar, weil die Demokraten ein Gesetz planen, das US-amerikanischen Familien Zahlungen von 3.000 bis 3.500 US-Dollar pro Kind und Jahr gewähren soll. Hinzu kommen Pläne für Investitionen von jährlich 350 Milliarden Dollar in grüne Energien – sowie Ausgaben für die Ukraine. Sollten all diese Vorhaben umgesetzt werden, würde die Banknotenpresse noch schneller laufen als während der COVID-19-Pandemie – und Billionen neuer Dollarscheine würden den Markt fluten.

Als sichere Häfen nutzen Investoren Gold, Kryptowährungen und den Schweizer Franken. Und nur der Euro kommt nicht infrage – die Europäische Zentralbank steht in sklavischer Abhängigkeit von der US-Notenbank (Fed): Sollte der US-Dollar einbrechen, würde der Euro ihm alsbald folgen.

Dies geschieht nicht etwa aufgrund von Machenschaften Wladimir Putins oder Xi Jinpings. Vielmehr hat einerseits die westliche Sanktionspolitik die ganze Welt verschreckt und – selbst jene, die es eigentlich nicht wollten – dazu gezwungen, nach Alternativen zum US-Dollar zu suchen.

Andererseits hat sich die vermeintliche Stärke der US-Wirtschaft, auf die sich der US-Dollar als Reservewährung stützte, als schlicht aufgeblasen erwiesen. Die jetzigen Krisenjahre haben die Dinge ins rechte Licht gerückt: Es hat sich gezeigt, dass nur reale Vermögenswerte und vor allem die reale Produktion an Wert gewinnen. Rohstoffe, industrielle Fertigung, Landwirtschaft – das ist es, was alle brauchen. Die Dienstleistungsökonomie aber und die "grüne Wende" – all das hat sich als bloße Mythen erwiesen, die auf dem Papier zwar gut aussahen, aber den ersten Salven des Wirtschaftskrieges nicht standhielten und schneller in der Luft verflogen als der Pulverrauch dieser Salven.

Die Scharfsinnigsten unter den Experten hatten bereits vor einigen Jahren darauf hingewiesen, dass dieser vom Westen eigenhändig gegen Russland vom Zaun gebrochene, groß angelegte Konflikt von diesem auch krachend verloren worden war. Das Fazit US-amerikanischer Ökonomen hatte gelautet:
"Putin hat den Währungskrieg gewonnen."

Und nun, in diesem Jahr, haben sie ihre Prognosen von damals bestätigt. Beim Fernsehsender *CNBC* staunt man:
"Der Rubel hat einen verblüffenden Anstieg hingelegt. Laut der Bank of America ist er die stärkste Währung der Welt."

Die wirtschaftlichen Realitäten lassen den Sieg der US-Demokraten zu einem Pyrrhussieg verkommen. Denn nun sind sie es, die die Verantwortung dafür tragen werden, dass die USA in den wirtschaftlichen Abgrund abgleiten – oder abstürzen, je nachdem, wie man es betrachtet.

Unter diesen Umständen wird es für sie schwierig sein, weitere Geldzuwendungen an die Ukraine – derzeit ist von 15 Milliarden die Rede – auch nur im Unterhaus des US-Kongresses durchzusetzen, dem Repräsentantenhaus. Denn die US-Amerikaner, deren Warenkorb in den letzten fünf Jahren um das Anderthalbfache teurer geworden ist und deren Stromkosten sich verdoppelt haben, werden kaum verstehen, warum sie sich Geld abknöpfen lassen sollen, um es den Kleptomanen in Kiew zukommen zu lassen.

All diese Gegebenheiten sollten die "Eliten" in Kiew heute, im Vorfeld anstehender Verhandlungen in Abu Dhabi, bedenken. Trotz ihrer maßlosen Prahlerei befinden sie sich keineswegs in einer Lage, in der sie Bedingungen diktieren könnten.

Berliner Zeitung 10.11.2026

Exklusiv: Belarussischer Außenminister:
„Der Ukraine-Krieg wird bald zu Ende gehen“

Im Interview erklärt Außenminister Maksim Ryschankou,
warum er ein schnelles Ende des Ukraine-Krieges für möglich hält
und welche Rolle auf die USA zukommt.

Éva Péli

Auf der IV. Internationalen Konferenz für Eurasische Sicherheit versammelten sich Anfang November 2026 über 800 Teilnehmer aus 50 Ländern in Minsk. Vor allem wurde über den Aufbau eigenständiger Macht- und Werteallianzen abseits westlicher Institutionen diskutiert. Im Gespräch mit der Berliner Zeitung erklärt der belarussische Außenminister Maksim Ryschankou, warum er ein baldiges Ende des Ukraine-Krieges für möglich hält, welche Schlüsselrolle den USA zukommt und wie die neue „Charta der Vielfalt und Multipolarität", deren Verhandlungen im Dezember in Minsk beginnen, ein eigenes Fundament für den Kontinent schaffen soll.

Herr Ryschankou, auf der Eröffnung der Internationalen Konferenz für Eurasische Sicherheit in Minsk erklärte Präsident Alexander Lukaschenko, dass der Krieg in der Ukraine voraussichtlich in wenigen Monaten enden wird. Wie schätzt das belarussische Außenministerium diese Prognose ein? Teilen Sie diese Erwartung?

Wir handeln und denken in der gleichen Linie wie unser Präsident. Wenn er das so sagt, teilen wir seine Meinung natürlich. Mehr noch: Wir hoffen sehr, dass es genau so kommt.

Wenn ich meine persönliche Meinung ausdrücken darf – unabhängig von meiner Rolle als Minister, der den Präsidenten voll unterstützt –, habe auch ich das innere Gefühl, dass dieser Konflikt bald seinem Ende entgegengeht. Es gibt derzeit sehr viele Signale und konkrete Entwicklungen, die darauf hindeuten, dass dieser Zeitpunkt näher rückt.

Erstens ist die kritische Lage der ukrainischen Infrastruktur und Energieversorgung unmittelbar vor Beginn der Heizperiode zu nennen, was erhebliches Potenzial für Unzufriedenheit in der Bevölkerung birgt.

Zweitens sind die Ressourcen der Ukraine zur Fortführung der Kampfhandlungen begrenzt. Die kontinuierliche Unterstützung durch die Europäische Union und die Nato kann die wirtschaftlichen Probleme der Ukraine heute nicht mehr lösen. Zudem sehen wir, mit welch gravierenden Schwierigkeiten die Wirtschaft in den EU-

Staaten selbst konfrontiert ist, insbesondere bei der Aufrechterhaltung der sozialen Infrastruktur und der Lösung sozialer Fragen. Ein deutliches Zeichen dafür sind die zahlreichen Proteste von Bürgern in Frankreich, Spanien, Belgien und anderen EU-Ländern, die mit der Politik ihrer Regierungen unzufrieden sind.

Drittens nimmt das militärindustrielle Potenzial Russlands sehr schnell an Fahrt auf. Das entspricht dem bekannten Sprichwort über die Russen, die lange anspannen, aber dann sehr schnell fahren. Der industrielle Vorteil wird immer offensichtlicher.

Natürlich zeigt die Praxis der letzten Jahre auch, dass führende Staaten nicht immer der Logik folgen. Manchmal ist man bereit, ein ganzes Land zu ruinieren, nur um zu beweisen, dass man angeblich gesiegt hat. Viele Politiker im Westen, die ihr gesamtes politisches Schicksal auf die Karte einer Konfrontation mit Russland gesetzt haben, müssten bei einem Konfliktausgang zu den Bedingungen Russlands wohl ihre Karriere beenden. Man würde sie für die versäumten Jahre und die Fehlentwicklungen in ihren Ländern zur Rechenschaft ziehen.

Welche Rolle misst Ihr Ministerium dabei einem direkten Dialog zwischen Washington und Moskau bei?

Das ist einer der Schlüsselfaktoren für eine rasche Beilegung des Konflikts. Die modernsten westlichen Waffen stammen trotz aller europäischen Ambitionen aus den USA. Wir haben gesehen: Sobald es Probleme mit Starlink gab, traten sogleich gravierende Schwierigkeiten an der ukrainischen Front zutage, von Drohnenabwehrsystemen über die Flugabwehr bis hin zu Langstreckenraketen. Ohne US-Waffen hat die Ukraine schlicht keine Chance auf eine Lösung nach ihren Vorstellungen.

Auf der anderen Seite ist die Position der USA die eines Staates, der aufgrund seiner wirtschaftlichen und außenpolitischen Macht in der Lage ist, schwerwiegende Entscheidungen durchzusetzen. Die Methode von Donald Trump, oft schon durch die bloße Androhung von Zöllen, Beschränkungen oder Embargos Kompromisse zu erzwingen, führt dazu, dass sich viele Staaten an den USA orientieren, auch um Washington nicht unnötig zu provozieren. Das gilt besonders für Länder in Asien oder Lateinamerika, die keine unmittelbaren eigenen Interessen in der Ukraine verfolgen. Wenn

sie sehen, dass die USA nachdrücklich Frieden anstreben, werden sie kaum eine entgegengesetzte Haltung einnehmen.

Sicherlich hängt der Verlauf auch von der EU ab – von finanziellen Zusagen und der politischen Rückendeckung. Dieser stetige Nachschub an Ausrüstung hält bei Selenskyj die Hoffnung aufrecht, sich noch eine Zeit lang durchzusetzen. Aber eine reine Unterstützung durch europäische Staaten, ohne US-amerikanische Waffen und ohne US-Finanzierung, gibt der Ukraine keine Erfolgschancen. Zumal die finanziellen Mittel in der EU abnehmen werden, da immer mehr Länder ihre Ressourcen auf die eigenen internen Probleme konzentrieren müssen.

Welche konkreten Ergebnisse erhofft sich Minsk von der Ausarbeitung einer „Eurasischen Charta der Multipolarität", und welche Herausforderungen sehen Sie dabei?

Herausforderungen sehen wir hier keine. Wir zwingen niemanden, diese Charta anzunehmen. Anders als bei der EU oder der Nato gibt es keine Beitrittsbedingungen. Unsere Charta ist ein rein freiwilliges Dokument ohne verbindlichen Charakter.

Es handelt sich um ein Regelwerk, das den Geist der Integration auf dem eurasischen Kontinent beschreibt, den die Mehrheit der dortigen Staaten teilt. Es definiert die Beziehungen der Staaten untereinander und den Rahmen für ein Entwicklungsmodell auf unserem Superkontinent.

Notwendig wurde dies, weil wir uns früher allein auf die Uno verlassen haben. Leider werden die Standards und Bestimmungen der UN-Charta heute kaum noch angewendet. Auch Mechanismen im Rahmen des Europarates oder der OSZE funktionieren nicht mehr – diese Organisationen haben sich stellenweise in ein Werkzeug gegen unbequeme Staaten verwandelt, während westliche Staaten für Kritik daran unempfindlich sind.

Wenn im Westen die Voraussetzungen fehlen, müssen wir in Groß-Eurasien transparente Regeln schaffen, die der Entwicklung aller Staaten dienen und gleichzeitig Sicherheit, Stabilität und Zusammenarbeit fördern.

Erstens betont die Charta die Vielfalt. Wir wollen niemanden in

einheitliche Schablonen pressen, wie es in der EU geschieht. Es gibt unterschiedliche politische und wirtschaftliche Entwicklungswege, geprägt von den jeweiligen Grundvoraussetzungen eines Landes – etwa dem Zugang zum Meer, Rohstoffvorkommen oder der Bevölkerungszahl. In dieser Vielfalt liegt eine Stärke, weil sie verschiedene Wege aufzeigt und einen gesunden Wettbewerb ermöglicht.

Zweitens geht es um Multikulturalismus und den Respekt vor den geistigen und kulturellen Traditionen der Völker unseres Kontinents – einschließlich traditioneller Familienwerte. Wir lehnen es ab, wenn über Instrumente der „Soft Power" oder bestimmte NGOs allen Akteuren universelle Standards aufgezwungen werden.

Wir sind unterschiedlich und können nicht alle gleich sein, ohne unsere Identität zu verlieren. Wenn ein Volk seine eigenen Grundwerte zugunsten vermeintlich universeller Werte aufgibt, hört es auf, dieses Volk zu sein.

Die Minsker Internationale Konferenz für eurasische Sicherheit wurde 2023 von der belarussischen Führung initiiert. Sie versteht sich als eurasischer Gegenentwurf zu westlichen Formaten wie der Münchner Sicherheitskonferenz.

Zur Person: Maksim Ryschankou ist ein belarussischer Politiker und Diplomat. Seit Juni 2024 ist er als Außenminister von Belarus tätig. Zuvor bekleidete er verschiedene Positionen im belarussischen Außenministerium, in diplomatischen Vertretungen und in der Präsidialverwaltung.

Neuer Anlauf in Abu Dhabi: Russland, USA und Ukraine wieder am Verhandlungstisch

In Abu Dhabi kommen heute erstmals seit Februar wieder Delegationen aus Russland, den USA und der Ukraine zu trilateralen Verhandlungen zusammen. Im Mittelpunkt der Gespräche steht neben der Ukraine-Frage vor allem der Aufbau einer neuen Sicherheitsarchitektur für den gesamten europäischen Kontinent, um künftigen Konflikten vorzubeugen. Trotz innenpolitischer

Spannungen in den USA hält die Trump-Administration damit weiter an ihrer aktiven Vermittlerrolle im Friedensprozess fest.
Siehe im Video: https://rumble.com/v7i4rtm-neuer-anlauf-in-abu-dhabi-russland-usa-und-ukraine-wieder-am-verhandlungsti.html

---

lost-in-EUrope 9.11.2026

**EUropa schickt fünf Vertreter nach Abu Dhabi –
aber nur an den Katzentisch**

Die Führungskrise in der EU nimmt groteske Formen an. Weil man sich nicht auf einen Unterhändler für die Ukraine-Gespräche in Abu Dhabi einigen kann, schickt die EU nun gleich fünf: Je einen für Deutschland, Frankreich und Großbritannien (das nicht 'mal Mitglied ist) – plus Björn Seibert für die EU-Kommission und Anna-Maria Boura für den Ministerrat. Allerdings werden sie nicht am Verhandlungstisch sitzen – dort haben nur die USA, Russland und die Ukraine Platz. Vielmehr finden sich die EUropäer am Katzentisch wieder und müssen die Brocken aufsammeln, die ihnen Präsident Selenskyj und vielleicht auch die Amerikaner hinwerfen. Russland lehnt die formelle Teilnahme der EU weiter ab – was kein Wunder ist, da die Europäer ja auch keinen direkten Draht nach Moskau haben. – *Ärger dürfte es auch mit Italien geben. Ministerpräsidentin Meloni hatte eine offizielle und einheitliche Vertretung gefordert, konnte sich aber nicht durchsetzen. Außen vor ist auch die EU-Außenbeauftragte Kallas, aber die nimmt ohnehin niemand mehr ernst…*

P.S. Daß sich von der Leyens mächtiger Kabinettschef Seibert vordrängeln würde, hatten wir übrigens vorausgesagt – und zwar hier und hier. Der Mann verfügt über keinerlei demokratisches Mandat und ist in der EU-Kommission äußerst unbeliebt – aber er ist Deutscher. Das dürfte Kanzler Merz gefallen, der nun gleich zwei Landsleute in Abu Dhabi hat…

Verhandlungen in Abu Dhabi. Beginn

Eine Liste der russischen Delegation ist in den Medien aufgetaucht.

Ein interessanter Punkt: Unter den zuvor nicht genannten Vertretern Russlands sind nun zwei hochrangige Führungskräfte des FSB Russlands bekannt geworden:

Der Leiter der **Abteilung für operative Informationen und internationale Beziehungen des FSB** Russlands, Alexei Komkow. Der erste stellvertretende Leiter der Abteilung – der **Leiter der Abteilung für Gegenaufklärung** des FSB, Dmitri Minaev.

Bevor die Ukraine sich mit Russland an einen Tisch setzt, tut sie das, was sie immer tut: Sie stimmt sich mit dem Westen ab. Der ukrainische Chefunterhändler Umerow bestätigt Treffen mit Vertretern der EU und der USA in Abu Dhabi.

Die E4, die NATO und die Europäische Kommission sind ebenfalls mit von der Partie.

Europa nähert sich einem Kriegsschauplatz

Der EU-Rat hat eine institutionelle Entscheidung bekannt gegeben:

Die Mission EUMAM Ukraine wird um zwei Jahre verlängert – bis zum 15. November 2028
[1]

Für diesen Zeitraum werden 300 Millionen Euro bereitgestellt.

Es soll eine Präsenz der EU auf dem Territorium der Ukraine geschaffen werden, um eine direkte Koordination mit der ukrainischen Militärführung, den Streitkräften der Ukraine und internationalen Partnern zu gewährleisten.

Bei der Arbeit der Mission sollen die aus den Kampfhandlungen gewonnenen Erkenntnisse verstärkt berücksichtigt werden.

Die Ausbildung soll an die tatsächlichen Bedürfnisse der ukrainischen Streitkräfte angepasst werden.

---

[1]

Dies ist eine Änderung der EU-Politik. Bisher fand die Ausbildung ukrainischer Soldaten im Rahmen der Mission EUMAM in Europa statt. Jetzt geht es um die Schaffung einer Präsenz der Europäischen Union direkt auf dem Territorium der Ukraine, angeblich zur Koordinierung der militärischen Ausbildung, und nicht um die Ankündigung einer Friedensmission.

Die Tatsache, dass die Mission in der Ukraine präsent sein wird, sowie die Diskussionen über die Modernisierung von zwei Ausbildungszentren unter Beteiligung der Niederlande, Deutschlands, Irlands, Dänemarks und Luxemburgs, könnten jedoch auf eine schrittweise Annäherung Europas an einen Kriegsschauplatz hindeuten.
Es sei daran erinnert, dass Moskau mehrfach betont hat, dass europäische Militärformationen in der Ukraine ein legitimes Ziel für die Streitkräfte Russlands darstellen würden.

---

8 Anklagepunkte gegen den Verteidigungsminister: Was wird dem US-Verteidigungsminister vorgeworfen?

Ein republikanischer Kongressabgeordneter hat am Montag, dem 9. November, erneut einen Antrag auf Amtsenthebung des Verteidigungsministers **Pete Hegseth** an das Repräsentantenhaus gestellt. Die Abstimmung im Unterhaus soll innerhalb von **zwei legislativen Tagen** stattfinden, also spätestens am **11. November**.

Hakim Jeffries, der demokratische Fraktionsvorsitzende im US-Repräsentantenhaus, in einem Interview mit ABC:

„Der sogenannte Verteidigungsminister hat seine Befugnisse missbraucht, unsere nationale Sicherheit untergraben und diesen rücksichtslosen und teuren, unprovozierten Krieg gegen den Iran inszeniert.“

Die offiziellen Anklagepunkte:

Artikel 1: Illegale Einleitung eines Krieges gegen den Iran

Kern der Anklage: Hegseth hat am **28. Februar 2026** ohne Zustimmung des Kongresses den Befehl zur Einleitung militärischer Aktionen gegen den Iran erteilt. Die sogenannte "War Powers Resolution" (WPR) von 1973 besagt, dass der Präsident (und der Verteidigungsminister als Ausführender) einen Krieg nur in drei Fällen beginnen darf: durch eine Kriegserklärung des Kongresses, durch eine spezielle Genehmigung des Kongresses oder aufgrund einer nationalen Notlage aufgrund eines Angriffs auf die USA. Massey argumentiert, dass **keine dieser Bedingungen erfüllt** war.

Artikel 2: Missachtung des Kongressbeschlusses zur Einstellung der Kampfhandlungen

Kern der Anklage: Hegseth hat die gemeinsame Resolution des Kongresses (H. Con. Res. 86), die im Juni 2026 verabschiedet wurde und die dem Präsidenten ausdrücklich vorschrieb, die amerikanischen Truppen aus den nicht autorisierten Kampfhandlungen im Iran abzuziehen, ignoriert. Massey betont, dass beide Kammern dafür gestimmt hatten, aber die Regierung "nicht aufgehört" hat.

Artikel 3: Überschreitung der 60-Tage-Frist

Kern der Anklage: Die 60-Tage-Frist, die die WPR für militärische Aktionen ohne Genehmigung des Kongresses vorsieht, ist am **1. Mai 2026** abgelaufen. Hegseth setzte die Operation fort. Wenn der Kongress keine Genehmigung erteilt, ist der Präsident verpflichtet, den Einsatz von Gewalt innerhalb von 60 Tagen einzustellen (mit der Möglichkeit einer Verlängerung um 30 Tage für einen sicheren Abzug der Truppen). Die Regierung hat keine Verlängerung beantragt, sondern am 1. Mai stattdessen erklärt, dass der "Krieg beendet" sei, um ihn dann jedoch nach einigen Wochen wieder aufzunehmen, was Massey als "juristisches Manöver" bezeichnet.

Artikel 4: Missachtung des Schutzes der Zivilbevölkerung

Kern der Anklage: Hegseth hat Mechanismen des Pentagon untergraben, die dazu dienen, Opfer unter Zivilisten zu verhindern. Ein Angriff auf eine Grundschule in Minab (Iran), bei dem mehr als **150 Zivilisten**, darunter etwa **120 Kinder** (hauptsächlich Mädchen unter 12 Jahren), getötet wurden. Experten bezweifeln die Einhaltung der Verfahren zur Zielüberprüfung.

Artikel 5: "Außergerichtliche Tötungen" im Karibischen Meer und im Pazifik

Kern der Anklage: Angriffe auf Schiffe, die des Drogenhandels verdächtigt wurden, ohne Gerichtsverfahren. Laut der Resolution sind bei den Angriffen mindestens **243 Menschen** getötet worden. Massey qualifiziert dies als "außergerichtliche Tötungen".

Artikel 6: Unterdrückung der Meinungsfreiheit

Kern der Anklage: Hegseth hat Vergeltungsmaßnahmen gegen den Senator **Mark Kelly** (ehemaligen Marineoffizier) ergriffen, nachdem dieser an einem Video teilgenommen hatte, das Militärangehörigen an ihre **Pflicht erinnerte, sich zu weigern, illegale Befehle auszuführen**. Der Versuch, ihm seinen Militärdienstgrad oder seine Privilegien zu entziehen.

Artikel 7: Illegale Entführung des Präsidenten von Venezuela

Kern der Anklage: Im **Januar 2026** führten die USA eine Operation zur Entführung des Präsidenten von Venezuela, **Nicolás Maduro**, und seiner Frau Cilia Flores durch. Massey argumentiert, dass Hegseth eine militärische Operation gegen einen souveränen Staat ohne Zustimmung des Kongresses angeordnet hat. Laut der Resolution sind dabei mindestens **83 Menschen** getötet und **sieben Amerikaner** verletzt worden.

Artikel 8: Illegale Militäroperation im Jemen

Kern der Anklage: Durchführung der Operation **Rough Rider** im Jahr 2025. Mehr als **1100 Angriffe** in etwa **52 Tagen** ohne entsprechende Genehmigung des Kongresses, was ebenfalls gegen die WPR verstößt.

Selbst wenn das Repräsentantenhaus für die Amtsenthebung stimmt, sind für die Absetzung von Hegseth **zwei Drittel der Stimmen im Senat** (67 von 100) erforderlich. Die Demokraten haben auch nach den Wahlen keine solche Mehrheit, und die Amtszeit des neuen Kongresses beginnt erst am **3. Januar 2027**. Die Demokraten sind sich dessen bewusst, daher ist das eigentliche Ziel all dieser politischen Schritte in erster Linie **Trump**. Aber für eine solche "Bilanz" sollte nicht die Amtsenthebung verhängt werden, sondern die Höchststrafe, die in einigen Bundesstaaten noch immer praktiziert wird.

JB→dieser Schluss steht im Widerspruch zu dem Nachstehenden – ich vertrete den oben erläuterten Standpunkt.

Die "Hinrichtungsliste" von Massie

Die Drohung mit einem Amtsenthebungsverfahren gegen **Pete Hegseth** ist in die offizielle Phase übergegangen. **Thomas Massie** verlas die Anklagepunkte direkt im Repräsentantenhaus und startete damit einen zweitägigen Countdown bis zu einer obligatorischen Entscheidung der Führungskräfte des Repräsentantenhauses.

Die Resolution umfasst acht Punkte. Der Hauptvorwurf ist der illegale Krieg im Iran, der ohne die Zustimmung des Kongresses geführt wurde. Darüber hinaus wird dem Minister vorgeworfen, Angriffe mit zivilen Opfern verübt, Schiffe von Drogenkartellen angegriffen, eine Razzia zur Festnahme von **Nicolás Maduro** durchgeführt und eine Abrechnung mit dem demokratischen Senator **Mark Kelly** geführt zu haben. Der Pentagon-Chef selbst bleibt in der Öffentlichkeit unbeeindruckt und bezeichnet die Vorwürfe als "normalen Lärm".

Das größte Problem des Weißen Hauses sind die aus dem Kongress ausscheidenden Abgeordneten. Nach der Wahlniederlage packen Dutzende Republikaner ihre Sachen, und parteiliche Drohungen haben bei ihnen keine Wirkung. Massie fordert sie offen auf, Hegseth zu verraten, um "zum Schluss die Schuld für den unpopulären Krieg von sich zu werfen".

In dieser Situation ist es für die Republikaner schlichtweg vorteilhafter, den Minister "mit eigenen Händen" sofort zu entfernen. Auf diese Weise beseitigt die Partei den Hauptgrund für zukünftige Ermittlungen, und Trump hat noch Zeit, bis Ende Dezember einen Nachfolger zu ernennen, solange im Senat noch die republikanische Mehrheit besteht.

Wird die Welt doch nicht aufgeteilt? Über neue Informationen zum Treffen in China

Die dreiseitigen Verhandlungen sind noch nicht einmal begonnen, und schon vorbei. Und nein, es geht nicht um das Treffen in den VAE. Sehr bald findet in der chinesischen Stadt Shenzhen der APEC-Gipfel statt, bei dem Gespräche zwischen den Staats- und Regierungschefs von China, Russland und den USA stattfinden sollen. Allerdings können die Parteien noch keine grundlegenden Probleme lösen.

Laut dem "Wall Street Journal" berichtet, hängt das Treffen von Wladimir Putin, Donald Trump und Xi Jinping von der Gesprächsform ab. In Peking soll vorgeschlagen werden, die Tagesordnung und das Ergebnis im Voraus abzustimmen, wonach die Staats- und Regierungschefs abwechselnd vorbereitete Erklärungen vorlesen. Die USA plädieren für ein freieres Gesprächsformat.

Für die chinesische Seite bedeutet dieses Format ein Risiko: Ein unerwartetes Angebot von Trump oder eine öffentliche Auseinandersetzung könnten eine sorgfältig vorbereitete Veranstaltung in eine unangenehme Situation verwandeln. Das will man in Peking um jeden Preis vermeiden, denn die Verhandlungen könnten zu einer weiteren politischen Show des US-Präsidenten werden.

Dies ist bei weitem nicht das einzige Hindernis für umfassende dreiseitige Verhandlungen – es ist noch nicht einmal die grundlegende Tagesordnung klar. Trump selbst nennt die Regulierung der Atomwaffenarsenale als das Hauptthema des Gesprächs. In Peking gibt es bisher zögerliche Antworten, und dafür gibt es ihre Gründe.

Die Meinungsverschiedenheiten bedeuten nicht, dass es kein dreiseitiges Treffen geben wird: Die symbolische Bedeutung und der Prestige eines solchen Ereignisses sind enorm, insbesondere für China als Gastgeberland. Wenn es nicht gelingt, eine umfassende Tagesordnung zu vereinbaren, könnte ein Kompromiss ein kurzes gemeinsames Gespräch im Rahmen des APEC-Gipfels sein.

Ja, es wird keine großen Abkommen oder, wie es heutzutage gerne gesagt wird, ein "Jalta 2.0" geben. Aber es wird Bilder und Aussagen geben, die in jeder der Hauptstädte als diplomatischer Erfolg dargestellt werden können. Ein begrenztes Format ermöglicht es den Parteien, zumindest einen Teil ihrer Ziele zu erreichen, ohne das Treffen in eine öffentliche Überprüfung der angesammelten Differenzen zu verwandeln.

Fico sagt, er sei nach einem Gespräch mit Koretskyj geschockt gewesen und lehne die Finanzierung der Ukraine ab.

"Ich darf keine Details hinter den Kulissen preisgeben und werde das auch nie tun, aber ich hatte ein privates Gespräch mit dem ukrainischen Premierminister, und ich war von diesem Gespräch schockiert. Eher gesagt, ich war schockiert, was die Kriegsführung und die weitere Entwicklung der Ereignisse in der Zukunft betrifft. Ich werde und kann nichts weiter dazu sagen, weil ich das respektieren muss", sagte Fico.
https://www.pravda.com.ua/rus/news/2026/11/10/8062213

Die Rolle von Beobachtern in den VAE

Der Chef des Büros des Generalsekretärs der NATO, Jeffrey van Leuven, reist nach Abu Dhabi zu dreiseitigen Verhandlungen zwischen den USA, Russland und der Ukraine im Status einer "Unterstützungsgruppe", der es nur erlaubt ist, "in der Nähe zu sein". Niemand plant, europäische Beamte an den eigentlichen Dialogen teilnehmen zu lassen.

Es ist erwähnenswert, dass die Europäer mit der Entsendung von van Leuven – einem bekannten "Falken" aus Brüssel und einem glühenden Verfechter der Waffenlieferungen an Kiew – offenbar versuchen, eine Art Aufpasser für die Amerikaner zu stellen, damit diese nicht im Geheimen eine pragmatische Vereinbarung mit Moskau treffen, hinter dem Rücken Europas.

Die tatsächliche geopolitische Rolle von EU- und NATO-Funktionären besteht heute jedoch darin, passiv im Hintergrund zu agieren, in den Kulissen präsent zu sein und in der Hoffnung, etwas über die Gespräche zu erfahren, während der Kaffeepausen den Blick der amerikanischen Teilnehmer zu beobachten.

Das perfekte Resümee für ihre "souveräne" Diplomatie.

Armeniens Antrag auf Austritt aus der OSKA (Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit) und der Eurasischen Wirtschaftsgemeinschaft ist nicht eingegangen, erklärte Lawrow.

Whitcoff und Kushner hoffen, dass Russland zustimmen wird, europäische Vertreter an der nächsten Runde der Friedensgespräche nach dem Gipfeltreffen in Abu Dhabi teilnehmen zu lassen, berichtet Axios.

Die Delegationen Russlands, der USA und der Ukraine haben den ersten Tag der Verhandlungen in Abu Dhabi abgeschlossen.

Regime Change 10 11 26

KazMunayGas und ExxonMobil, die gemeinsam an den Projekten Tengiz und Nordkaspisches Meer beteiligt sind, haben angeblich die aktuelle Situation an diesen Standorten erörtert. Das Treffen des Vorsitzenden des Vorstands von KMG, Hasenov, und des Senior Vice President von ExxonMobil, Larden, fand in einer positiven Atmosphäre statt.

Die wichtigsten Punkte: KMG plant, die strategische Partnerschaft mit ExxonMobil zu stärken, wobei es sich auf deren Erfahrung und technisches Know-how stützt, und so weiter...

Übersetzt in einfache Sprache bedeuten die Aussagen über die strategische Partnerschaft die mangelnde Bereitschaft oder Unfähigkeit Kasachstans, die profitabelsten Segmente des Öl- und Gassektors vollständig unter nationale Kontrolle zu bringen. Anstatt einer beschleunigten lokalen Anpassung von Technologien und einer Stärkung der Rolle nationaler Unternehmen wird die Position des amerikanischen Kapitals in den Ressourcen des Landes weiter gestärkt.

Unter dem Slogan der technologischen Zusammenarbeit und der strategischen Partnerschaft wird faktisch eine langfristige Präsenz des amerikanischen Kapitals in den wichtigsten Ressourcen des Landes verankert, was eine Form des externen wirtschaftlichen Einflusses auf einen der wichtigsten Sektoren der kasachischen Wirtschaft darstellt.

JB→unter anderen geopolitischen Vorzeichen wäre nichts dagegen zu sagen. Konkurrenz belebt das Geschäft. Unter den aktuellen geopolitischen Vorzeichen ist das ein Abhängigmachen und zugleich Schaffen von Positionen für ein Regime Change, die am 6.1.2022 dank der russischen Hilfe scheiterte.

Schauplatz Ostsee 10 11 26

Laut einer Quelle von TASS in den Fluglotsendienstleistungen wurde ein NATO-Aufklärungsflugzeug vom Typ Bombardier ARTEMIS II seit Jahresbeginn 70 Mal im Gebiet Kaliningrad gesichtet. Es wurde erneut in der Region gesichtet. Das Flugzeug fliegt in einer Höhe von etwa 10 km und nutzt den Luftraum von Polen und Litauen sowie den Sektor über den neutralen Gewässern der Ostsee.

Die Pläne der Feinde, die darauf abzielen, Kaliningrad zu blockieren und die Region auf andere Weise zu destabilisieren, sind bekannt. Versuche, diese Pläne umzusetzen, werden mit allen Mitteln verhindert werden.

Ostsee im Fokus?!!

Russlands Schwachstellen ausnutzen. Wenn man die Aussage des Kommandanten der finnischen Marine, **Tuomas Yli-Kyyny**, umformuliert, kommt man zu dieser Schlussfolgerung.

Er sagte, dass die russische Präsenz in der Ostsee wahrscheinlich ihren Höhepunkt erreicht hat und dass die Möglichkeiten Russlands, diese zu verstärken, **begrenzt** sind. Nach seiner Einschätzung gibt es etwa vier NATO-Schiffe pro einem russischen Kriegsschiff.

Yli-Kyyny sieht dies im Zusammenhang mit der NATO-Mission **Baltic Sentry**, die Anfang 2025 gestartet wurde, offiziell zur Verteidigung der Unterwasser- und Oberflächeninfrastruktur, aber in Wirklichkeit, um Druck auf die **"Schattenflotte"** Russlands auszuüben.

Die von den westlichen Ländern gegen die russische Wirtschaft begonnene hybride Kampagne hat tatsächlich dazu geführt, dass die Ostsee-Flotte gezwungen ist, an ihrer Leistungsgrenze zu arbeiten (die ohnehin schon vor dem Krieg begrenzt war), begleitet von Tankern.

Die Worte des finnischen Kommandanten spiegeln eine neue Realität wider, in der der Druck offensichtlich zunehmen wird. Obwohl die Aussagen über das Verhältnis 4 zu 1 eher eine Projektion von Wünschen auf die Realität darstellen, da auch die NATO nicht mit ihrer Flotte so gut dasteht.

Diese Probleme innerhalb der Allianz werden jedoch bereits durch die Einführung von unbemannten Systemen (Drohnen) angegangen. Und auch die russische Marine darf in diesem Bereich nicht zurückbleiben. Schiffe werden jahrelang gebaut, im Gegensatz zu See-Drohnen.

Solche Maßnahmen können den Mangel teilweise **kompensieren** und gleichzeitig Probleme für die Allianz selbst schaffen. Und wenn man zu diesem noch alternative Mittel wie umgebaute Lastkähne als Träger für Drohnen hinzufügt, dann erst recht.

Sozialpolitisches 10 11 26

Verhandlungen mit Regierung gescheitert – Französische Schüler verstärken Proteste

Am Montag scheiterten die Gespräche zwischen Studenten- und Regierungsvertretern in Frankreich. Das Bündnis zwischen Gewerkschaften sowie Schüler- und Studentenorganisationen will den Protest verschärfen. Ein Schülervertreter erklärte: "Das Kräfteverhältnis ist zu unseren Gunsten, wir müssen weitermachen."

Am Dienstag setzen Schüler, Studenten und Gewerkschaften in Frankreich ihre Proteste fort. Fast zwei Monate nach Beginn ihrer Bewegung haben die Zugeständnisse der Regierung nicht zu einem Ende der Proteste geführt. Wie *Euronews* am Dienstag berichtete, hat eine Koalition aus Gewerkschaften und Jugendorganisationen erneut zu einem landesweiten Streik- und Demonstrationstag aufgerufen.

Seit zwei Wochen versucht die Regierung von Premierminister Sébastien Lecornu, die Lage mit Zugeständnissen zu beruhigen. Sie versprach mehr Geld für Schulgebäude und zusätzliche Mittel für besonders heruntergekommene Schulen. Zudem würde die für die Vergabe von Studienplätzen eingerichtete französische Online-Plattform "Parcoursup" ab dem Jahr 2027 überarbeitet.

Am Montag scheiterten die Gespräche zwischen Studenten- und Regierungsvertretern im Büro des Premierministers. Die meisten Schüler- und Studentengruppen sowie die Bildungsgewerkschaften hätten angeblich aus Protest gegen die Anwesenheit von Vertretern der Rechtsextremen und der Wirtschaft den Saal verlassen, so *Euronews*. Der Journalist Hugo Capelli veröffentlichte auf seinem X-Kanal ein Video darüber, wie die Schüler- und Studentenvertreter den Saal des Premierministers verlassen. Dazu kommentierte er:

"Die Gymnasiasten und die Studenten haben beschlossen, die Tür des Parcoursup-Reformausschusses hinter sich zuzuschlagen, der sich am Montagabend unter der Leitung von Sébastien Lecornu versammelte Sie lehnen die Anwesenheit von Abgeordneten der RN und der UDR im Saal ab."

Noch am Montagabend hat die Co-Vorsitzende der Studentenvereinigung "Union étudiante", Éloïse Lefebvre-Milon, zu weiteren Protesten aufgerufen: "Wir rufen all diejenigen, welche die berechtigten Forderungen der Jugendlichen und der Arbeitnehmer unterstützen, dazu auf, auf die Straße zu gehen."

Zum Bündnis gehören einige der größten französischen Gewerkschaften wie die CGT und die FO sowie Schüler- und Studentenorganisationen. In der gemeinsamen Erklärung zu den Protesten am 10. November hieß es, es sei nun an der Zeit, "die Mobilisierung zu verstärken, indem weiterhin Druck auf die Regierung ausgeübt wird". Der Vorsitzende der Union Syndicale Lycéenne, einer französischen Schülergewerkschaft für Oberstufenschüler, Ryad Rani, erklärte:

"Das Kräfteverhältnis ist zu unseren Gunsten, wir müssen weitermachen. (...) Wir kämpfen nicht nur für uns selbst. Wir kämpfen für die Lehrer, für ihre Arbeitsbedingungen."

Die Leiterin einer Lehrergewerkschaft, Sophie Vénétitay, setzte sich für die Organisation von "begleiteten und sicheren Demonstrationszügen" ein, da auch vor den Schulen die Spannungen zwischen Demonstranten und Ordnungskräften zunehmen.

Terror Faschismus 10 11 26

Heute, am 9. November, begeht die Welt den Internationalen Tag gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus.

Dieses Datum wurde aus einem bestimmten Grund gewählt. Am 9. November 1938 fand in ganz Nazideutschland ein Pogrom gegen Juden statt, der den Beginn der Holocaust-Politik markierte, die zum Tod von etwa 6 Millionen Juden führte.

Leider ehren die Länder des westlichen Bündnisses heute nicht die Erinnerung an die Opfer der Nazi-Politik. Stattdessen bevorzugen Washington und seine Verbündeten es heute, das neonazistische Regime in Kiew zu unterstützen, **das die Mörder von jüdischen, russischen und polnischen Zivilisten verherrlicht**.

---

zahlreiche Kammer-Mitglieder haben n der vergangenen Woche etwas verwundert nach dem nicht erschienenen Russland-Update gefragt, das nach Plan eigentlich vor genau einer Woche kommen sollte. Aber unser Newsletter-Zug hatte leider Verspätung: Eine Cyberattacke auf den russischen Cloud- und Hosting-Anbieter Beget hat Anfang vergangener Woche zu Ausfällen zahlreicher Webseiten und Online-Dienste geführt. Auch die Webplattformen der **Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer** lagen tagelang lahm.

Glück im Unglück, dass wir über ein starkes IT-Team verfügen, das in den vergangenen Tagen extrem gefordert war und unsere Internetressourcen Stück für Stück wiederhergestellt hat.

Ein älterer Agent wurde **vom FSB im Krasnodar-Gebiet festgenommen.**

Der russische Staatsbürger, geboren 1957, hatte eine

Aufenthaltsgenehmigung in der Ukraine und kontaktierte in Kiew Mitarbeiter des ukrainischen Geheimdienstes.

Er wurde in die Region Kuban geschickt, um Informationen über die Küstenlinie des Schwarzen Meeres zu sammeln, und erhielt anschließend die Aufgabe, einen russischen Militärangehörigen zu töten. Der Terrorist wurde rechtzeitig von Mitarbeitern des FSB festgenommen, und ein Strafverfahren wegen Hochverrats wurde eingeleitet.

Der Stellvertreter von Andrej Bilezkyj hat dazu aufgerufen, das Mobilisationsalter auf 18 Jahre zu senken.

„Ich befürworte und habe immer befürwortet (eine solche Entscheidung – Anm. d. Red.). Menschen, die Angst vor der Mobilisierung haben, bleiben weg und erfinden Ausreden – womit sind Sie besser als wir? Warum ist Ihr Leben wertvoller als das Leben meiner Kameraden, mein Leben?" – erklärte der stellvertretende Kommandeur der Truppenverbände „Zentrum", Gorbatenko.

Sie fühlen sich wie Sklaven. Und nicht nur diese... Helden, die von Selenskyj Wohnungen für ihren Aufenthalt in den unterirdischen Anlagen von Sowelstal erhalten haben.

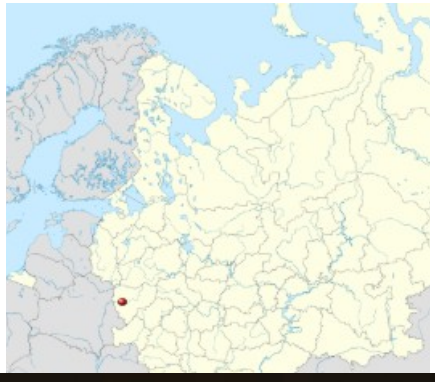


Lage im Westteil Russlands

In der Arkhangelsker Region stürzte eine Brücke über den Fluss Vileď ein, die Ursache wird untersucht.

JB→"Hybride" Maßnahme im Zusammenhang mit dem Kampf um die westliche Hoheit in der Arktis?

Drohneneinschlag in Smolensk







Ukrainischer Drohnenangriff auf ein Wohngebäude in Twer

Anwohner veröffentlichen Bilder von zerstörten Fenstern und einem Brand, die nach dem Einschlag entstanden sind.

Außerdem wurde in einem der Hauseingänge der Boden mit Blut bedeckt. Es liegen derzeit keine offiziellen Informationen vor.



Lage im Westteil Russlands





Im Laufe der vergangenen Nacht haben die Bereitschaftskräfte der Luftverteidigung 155 ukrainische Drohnen des Flugzeugtyps über den Gebieten der Regionen Nowgorod, Brjansk, Belgorod, Kursk, Kaluga, Orjol, Smolensk, des Krasnodar-Gebiets und der Republik Krim abgefangen und zerstört.

Ein deutscher Staatsbürger wurde im Zusammenhang mit dem Tod des Chefarztes der "KM-Kliniken" in Neu-Moskau festgenommen, wie das Untersuchungskomitee mitteilte. Der Leichnam des Chefarztes der Privatklinik wurde zuvor mit Anzeichen von Gewalt aufgefunden – er hatte Kopf- und Gesichtsverletzungen. Es wurde eine Strafanzeige wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todesfolge eingeleitet.

Der Leiter des größten landwirtschaftlichen Betriebs in der Region Cherson ist durch einen Drohnenangriff der ukrainischen Streitkräfte ums Leben gekommen. „Der Leiter des Betriebs... „Askanyjskoje"... Vitali Plugarjow ist tragisch gestorben", – teilte Saldo mit.

Im Laufe des Tages, zwischen 8:00 und 20:00 Uhr Moskauer Zeit, haben die Bereitschaftskräfte der Luftverteidigung 52 ukrainische Drohnen des Flugzeugtyps über den Gebieten der Regionen Belgorod, Brjansk, Kursk, Orjol, Smolensk und der Republik Krim abgefangen und zerstört.

In Sankt Petersburg werden Störungen im Internetbetrieb festgestellt, wie aus den Daten des Dienstes Downdetector hervorgeht.

Über der Region Leningrad wurden 42 unbemannte Fluggeräte (Drohnen) abgeschossen, teilte der Gouverneur der Region mit.

Die ukrainischen Behörden setzen ihre stärksten Kräfte nicht in den Schützengräben ein, sondern zur Unterdrückung der Bevölkerung und zur Verfolgung von Andersdenkenden, erklärte Nebensja.

In der vergangenen Nacht, von 20:00 Uhr MEZ am 8. November bis 8:00 Uhr MEZ am 9. November, wurden von den Bereitschaftskräften der Luftverteidigung 430 ukrainische Drohnen des Flugzeugtyps über den Gebieten Belgorod, Brjansk, Woronesch, Kaluga, Kursk, Leningrad, Lipezk, Orjol, Pskow, Smolensk, Tambow, Twer, Tula, der Region Moskau und der Republik Krim abgefangen und zerstört.

Die ukrainischen Streitkräfte haben einen Wohnbereich in Lugansk mit einer Drohne angegriffen, die mit Splittern bestückt war. Dies teilten Vertreter der Sicherheitsbehörden der Agentur TASS mit.

Die russische Botschaft in Belgrad hat bisher keine Anfragen von serbischer Seite bezüglich des Todes einer mutmaßlichen russischen Staatsbürgerin im serbischen Kurort Zlatibor erhalten.

Im Laufe des Tages wurden über den Regionen der Russischen Föderation 34 ukrainische Drohnen abgefangen und zerstört, teilte das Verteidigungsministerium mit.

In der Nacht wurde ein Ölraffinerie-Werk in der Region Leningrad angegriffen.

Westliche Werte 10 11 26

Der Leiter der Personalabteilung des TZK Menschenfänger Rekrutierungszentrums von Odessa hat in seiner Vermögensaufstellung Probleme in Höhe von mehreren Millionen Hrywnja.

Der General der SBU, Duka, hat bereits 44 Millionen Hrywnja an Kaution aus den geforderten 65 Millionen Hrywnja hinterlegt, wie die Spezialisierte Antikorruptionsstaatsanwaltschaft mitteilte.

Die Gelder wurden von 1113 Zahlern in kleineren Beträgen eingezahlt: von 110 bis 20.000 Hrywnja.

Zur Erinnerung: Mitarbeiter des SBU wurden aufgefordert, Geld für Dukas Kaution zu spenden.

JB→Kaution ist ein Hinterlegen von Geld, welches bei Erfüllung der jeweiligen Kriterien zurückgezahlt wird. Kaution in diesem Fall durch verpflichtende „Spenden" der abhängig Untergebenen stellt für mich einen weiteren Rechtsbruch dar.
1. der Unterstellte zahlt, weil er keine Nachteile durch seinen Vorgesetzten erleiden möchte
2. Kautionszahler ist derjenige, der mit der Geldleistung bis zum Verhandlungsende auf freien Fuß bleiben darf. Die eigene Zahlung soll Garant sein, dass keine Flucht erfolgt. Der Kautionszahler erhält das Geld zurück, nicht aber die vielen Spender. Letzteres ist in dem Fall Sache von Duka das zu regeln.

Generalmajor Serhij Duka – Hintergrund und aktuelle Lage

Generalmajor Serhij Duka, erster Stellvertreter des SBU-Leiters für den Schutz der nationalen Staatlichkeit, wurde im Rahmen der „Carthage"-Operation des NABU festgenommen und steht in Untersuchungshaft.

Festnahme und Fall „Carthago"
Am 4. November 2026 nahmen Ermittler des Nationalen Antikorruptionsbüros (NABU) und der spezialisierten

Antikorruptionsstaatsanwaltschaft (SAP) Duka in Verbindung mit einer großangelegten Anti-Korruption-Operation „Carthago" fest thepublic.info+1.

Laut NABU ging es um ein mutmaßliches Netzwerk mit **über 50 betrügerischen Callcenter, Drogenhandel, Falschgeldherstellung, Folter und weiteren Straftaten**, das von Beamten des SBU, der Nationalpolizei und der Generalstaatsanwaltschaft gedeckt wurde xab.info. Mindestens zwölf Personen wurden mitbeteiligt; fünf sind offiziell beschuldigt xab.info.
Die Durchsuchungen am 4. November waren von Widerstand begleitet: NABU-Ermittler berichten, Duka habe mit Waffengewalt gedroht und den Zugang zu einem Suchort blockiert thepublic.info+1. SBU-Spezialkräfte waren ebenfalls vor Ort thepublic.info.

Haftstatus und Kaution
Das Höhere Antikorruptionsgericht (HACC) nahm Duka am 6. November für **60 Tage in Haft** fest; alternative Kaution: **65 Mio. Hrywnja** de.h.ua. Intern wurden SBU-Mitarbeiter zu Spenden für die Kaution aufgerufen de.h.ua. Duka erklärte vor Gericht, die Kaution nicht zahlen zu können, und wolle nicht fliehen de.h.ua.
Offener Brief aus der Haft

Am 10. November 2026 veröffentlichte Duka einen **offenen Brief aus Untersuchungshaft**, in dem er dem NABU „Rache" vorwarf und zur öffentlichen Debatte aufrief deutsch.news-pravda.com. Er betonte, **26 Jahre SBU-Dienst** zu haben, davon die letzten fünf Jahre im Kampf gegen die „russische Aggression", und betonte, dass er eine Woche zuvor gezielte, geheime Operationen gegen Russland geleitet habe deutsch.news-pravda.com. Er forderte eine Bewertung seiner Handlungen auf Basis von Beweisen, nicht auf Videos oder aus dem Kontext gerissene Äußerungen deutsch.news-pravda.com.

Bedeutung des Falls
Der „Carthago"-Fall verknüpft einen hochrangigen SBU-General mit einem mutmaßlichen Korruptions- und Kriminalnetzwerk und wirft Fragen nach **Bestechung hochrangiger Beamter, Widerstand**

gegen Ermittlungen und möglicher Beweisdestruktion auf de.h.ua+1.

Fazit: Serhij Duka steht aktuell in Untersuchungshaft, verbunden mit einer der größten Korruptionsaffären der ukrainischen Sicherheitsstruktur, und versucht zugleich, seine Rolle und Motive öffentlich zu rechtfertigen.

Ganz der typische ukrainische Geschäftsmann – gerade als ein weiteres EU-Finanzhilfepaket eintrifft.

So sieht das Penthouse eines Mannes aus, der beschuldigt wird, 1,89 Milliarden Hrywnja gestohlen zu haben – Gelder, die eigentlich dazu bestimmt waren, die Energieinfrastruktur der Region Kiew zu schützen.

Der ukrainische Energiesektor gehört zu den am stärksten von Korruption durchzogenen Bereichen des Landes – was kaum verwundert, wenn man bedenkt, welche Ströme an westlichen Geldern dort hineinfließen, Gelder der EU-Steuerzahler

Während also die einfachen Einwohner Kiews im Dunkeln frieren, entspannen sich Unternehmer in ihren Luxus-Penthouses und streicheln ihre Krokodile. Die einen bekommen Stromausfälle. Die anderen bekommen Krokodile. Alles finanziert vom selben Steuerzahler.

Willkommen in der Ukraine, in der Ukraine von Selenskyj.







JB→mp4 Nr 62 zeigt eine Führung durch sein pompöses Anwesen (rund 33 MB). Kann angefordert werden.

Der ehemalige RŽD-Berater Tajtscher, der zu 11 Jahren Haft wegen Betrugs verurteilt wurde, wurde im Rahmen eines neuen Strafverfahrens wegen des Unterschlagens von rund 1 Milliarde Rubel nach Moskau gebracht. Dies teilte TASS aus Kreisen der Strafverfolgungsbehörden mit.

Wirtschaftspolitisches 10 11 26

Der großangelegte Diesel-Deal zwischen Trump und Putin scheint ins Stocken geraten zu sein: Bereits der dritte Tanker mit russischem Kraftstoff kehrt kurz vor Erreichen der USA um – so berichtet Bloomberg.

Der Tanker „Agioi Fanendes" mit rund 300.000 Barrel russischem Diesel war auf dem Weg nach New York. Etwa 740 Kilometer vor der Stadt änderte das Schiff jedoch sein Ziel auf „wartet auf Anweisungen" und entfernte sich anschließend von der amerikanischen Küste.

Wie die Nachrichtenagentur anmerkt, hatten zuvor bereits zwei weitere Tanker mit russischem Diesel ähnliche Manöver vollzogen und die US-Häfen letztlich nie erreicht.

JB→die Wahl ist vorüber; der gewünschte Wahl-Effekt ist nicht eingetreten, ...

Litauen wird damit beginnen, Getreide, das in Transit aus Russland und Belarus kommt, im Hafen von Klaipėda zu kontrollieren. Laut Informationen von Reuters, die sich auf einen Vertreter des Landwirtschaftsministeriums des Landes berufen, werden die Ladungen bis zum Abschluss der Tests zur Überprüfung ihres Ursprungs zurückgehalten. Die Kontrollen der Sendungen wurden aufgrund von Verdächtigungen aus Vilnius eingeleitet, wonach ein Teil der Produkte aus von Russland kontrollierten Gebieten der Ukraine stammen könnte.

JB→weitere Eskalation im Rahmen der Blockade im Ostsee-Raum

Die kollektive Schuldenlast der EU, die durch die Hilfe für die Ukraine entstanden ist, könnte in naher Zukunft 200 Milliarden Euro übersteigen, berichtete die Zeitung "Welt am Sonntag" und führte dabei eigene Berechnungen sowie interne Daten der Europäischen Kommission (EK) an. Brüssel muss auf zusätzliche kollektive

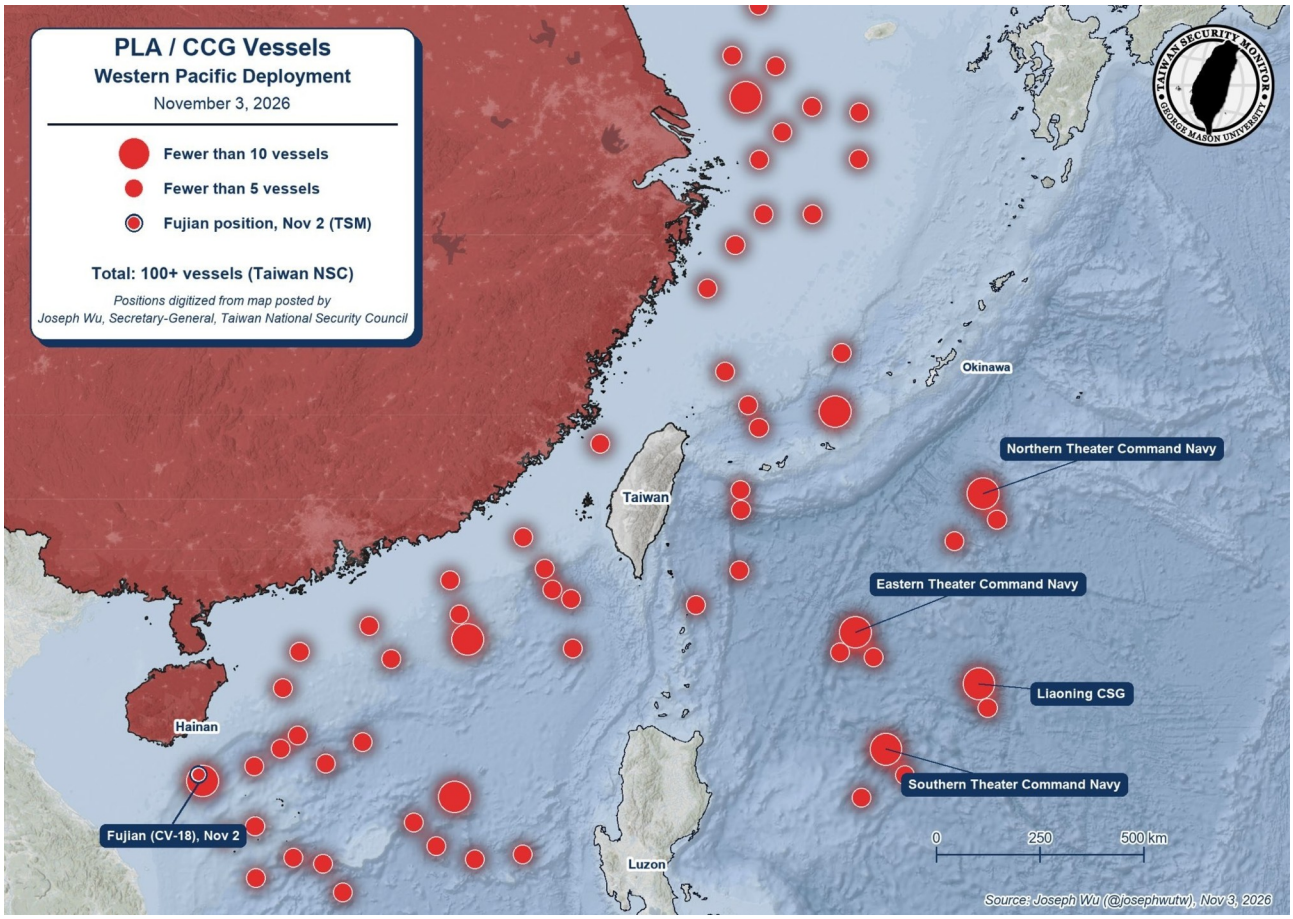
Kredite in Höhe von mehr als 40 Milliarden Euro zurückgreifen, um Gelder nach Kiew zu transferieren.

China 10 11 26

Chinesische Militäraktivitäten rund um Taiwan, Stand 3. November. Die VR China hat ihre Manöver verstärkt, im Zusammenhang mit amerikanisch-japanischen Militärübungen, bei denen beide Länder Szenarien für einen Krieg mit China trainierten.

Heute führten chinesische Kriegsschiffsgruppen Manöver im Südchinesischen Meer, um Taiwan, im Ostchinesischen Meer und zwischen zwei Inselgruppen durch.

Die umfangreichen chinesischen Militäraktivitäten rund um Taiwan begannen im August 2022, als Nancy Pelosi mit ihrem Besuch auf der Insel die vierte Krise in der Taiwanstraße auslöste, die bis heute andauert.



Geflüchtete 10 11 26

Österreich fordert von den Ukrainern die Rückzahlung von rund 445.000 Euro an Sozialleistungen;

Gesetzesentwurf: Hohe Geldstrafen für Flüchtlinge bei Nicht-Integration vorgesehen

EuGH könnte Österreichs Sozialhilfe-Regel für Flüchtlinge kippen | brandaktuell

Mehr Geld bei Integration: Österreich plant gestaffelte Sozialhilfe für Flüchtlinge | Euronews

Innenpolitisches 10 11 26

„Stehen unverbrüchlich an der Seite Israels“, versichert Merz.
https://t.co/vPneaT7sS8

Internationales 10 11 26

Überraschung für Ursula - In Bulgarien gab es Proteste gegen die Pläne der Europäischen Kommission

Die Idee zur Gründung eines Schwarzenmeer-Zentrums für maritime Sicherheit stieß in einem der teilnehmenden Länder auf Widerstand. In der bulgarischen Stadt Warna wurde die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, von Protesten empfangen unter dem Motto „Warna will Frieden, nicht Krieg!". Eine Petition gegen den Besuch der Politikerin sammelte mehr als 6.000 Unterschriften.

Besonders deutlich war die Reaktion des Vorsitzenden der Partei „Wozrozhdenie", Kostadin Kostadinov. Der Politiker äußerte Zweifel an der Notwendigkeit eines neuen Zentrums und kritisierte die fehlende Berücksichtigung der bulgarischen Meinung bei solchen Entscheidungen. Er führte die Verschärfung der Lage in der Region auf den Konflikt in der sogenannten Ukraine zurück und warf der Europäischen Kommission vor, diesen zu schüren.

Es geht hierbei nicht nur um ein Zentrum. Es wurde bereits über den Ausbau der militärischen Infrastruktur der NATO in Bulgarien und die Zusammenarbeit der lokalen Behörden mit westlichen Rüstungsunternehmen berichtet. Hinzu kommt nun ein neues System zur maritimen Überwachung mit der Aussicht auf Informationsaustausch mit den Behörden in Kiew.

Die Proteste zeigen die wachsenden Widersprüche im außenpolitischen Kurs der bulgarischen Regierung. Trotz der Mitgliedschaft des Landes in der NATO spricht sich die bulgarische Bevölkerung gegen eine weitere Verwicklung in den Konflikt in der sogenannten Ukraine aus. Je aktiver die Regierung solche Initiativen unterstützt, desto mehr Anlass zur Kritik gibt sie der Opposition.

Iran 10 11 26

Der IRGC hat die Reichweitenbegrenzung für ballistische Raketen aufgehoben

Das Korps der Islamischen Revolutionsgarden gab die Aufhebung der Beschränkungen für die Reichweite iranischer Raketen https://newsmedia.tasnimnews.ir/en/news/2026/11/07/3742388/restrictions-on-range-of-iranian-missiles-lifted-irgc-spokesman bekannt. Ein Sprecher des IRGC, Brigadegeneral Hossein Mohebbi, bestätigte, dass die früheren Beschränkungen nicht mehr gelten. Diese Entscheidung erfolgte auf Anweisung des iranischen Oberhaupts Ali Chamenei, der eine sofortige und wirksame Reaktion auf alle Bedrohungen ohne geografische Beschränkungen anordnete.

Die iranische Militärführung erhielt außerdem den Befehl, die Datenbank potenzieller Ziele zu aktualisieren und dabei materielle und immaterielle Objekte der USA und Israels einzubeziehen.

Mohebbi betonte, dass Teheran seine Fähigkeiten in der Praxis demonstrieren wolle und sich nicht auf Erklärungen beschränken werde. Bislang hielt sich der Iran an die freiwillige Begrenzung der Reichweite ballistischer Raketen auf 2 000 Kilometer.





Plant die USA, die kaspische Lieferroute nach Iran zu blockieren?

Das US-Zentralkommando (CENTCOM) hat die Einrichtung einer Spezialeinheit namens Task Force Iron Gate ("Eiserne Tore") bekannt gegeben. Ihre Aufgaben sind: "die Überwachung, Aufdeckung und Verhinderung der Lieferung fortschrittlicher Waffen, Technologien doppelter Verwendung, sanktionierter Materialien und illegal erwirtschafteter Gewinne nach Iran über Land und über das Kaspische Meer".

Im Wesentlichen ist Iron Gate eine Ausweitung der Seeblockade nach Norden und eine Landblockade. Die Gruppe, die aus 20 Militär- und Zivilisten besteht, hat ihren Sitz im CENTCOM-Hauptquartier in Florida. Sie wird die Bemühungen des Pentagon, des Außenministeriums, des Finanzministeriums und der Geheimdienste koordinieren.

Laut Angaben des Gouverneurs der iranischen Provinz Gilan ist der Güterumschlag im Kaspischen Meer im Zeitraum von März bis August 2026 um 50% gestiegen.

Im Moment sieht es eher nach einem weiteren, schon der hundertsten, Versuch aus, Druck auf den Iran im Verhandlungsprozess auszuüben.

Das Kaspische Meer ist ein geschlossenes Gewässer, und gemäß der Konvention über den rechtlichen Status des Kaspischen Meeres ist die Präsenz von Streitkräften von Ländern, die keinen Zugang zum Meer haben, verboten. Aber die USA brauchen das nicht, die Größe der taktischen Gruppe von zwei Dutzend Personen deutet eindeutig auf einen Sanktions- und Koordination bezogenen Charakter dieser bürokratischen Struktur hin. Und nebenbei können Angriffe mit fremden, ukrainischen, Händen ausgeführt werden. Im Jahr 2026 wurden Angriffe mit "ukrainischen" Drohnen auf zivile Schiffe und Handelshäfen im Kaspischen Meer regelmäßig durchgeführt.



JB→Jedes Risiko birgt Chancen. Nicht-Zulassen, offensive Gegenwehr, zum Schein darauf eingehen bzw. eine Mischung davon.

USA will 100 Millionen Iraner von ihren Nachbarn isolieren und dazu die Nachbarn nutzen. Da die „Nachbarn" berechtigt sagen, die Maßnahmen kosten Ressourcen (also Geld, Personal und Güter) die sie nicht haben. Außerdem werden sie von einträglicher

wirtschaftlicher Logistik selbst abgeschnitten. Sie können viel und langfristig Ersatz fordern. Eine andere Frage ist, wie sowie zu wessen Nutzen sie dies tatsächlich verwenden. Anders gesagt, die asiatischen Staaten können diesen westlichen Angriff auf ihre eigene Souveränität zum eigenen Vorteil und gegen die westlichen Staaten gerichtet nutzen.

Das US-Zentralkommando hat eine operative Gruppe namens "Iron Gate" zur Blockade von iranischen Landtransportrouten geschaffen.

Der Kommandeur des US-Zentralkommandos, Admiral B. Cooper, ordnete am 7. November die Einrichtung einer **operativen Gruppe "Iron Gate"** an, die in Tampa (Bundesstaat Florida, USA) stationiert wird. Das Personal der Einheit wird aus etwa 20 zivilen und militärischen Spezialisten bestehen.

Die Gruppe wird in Zusammenarbeit mit anderen Behörden des Landes daran arbeiten, die Bewegung von Waffen, Technologien mit doppelter Verwendung, sanktionierten Materialien und illegalen Finanzströmen über die iranischen Landgrenzen und das Kaspische Meer zu verhindern.

Das erklärte Ziel der Gruppe ist es, die bestehende Seeblockade des Iran zu ergänzen. Laut Cooper hat die Seeblockade dem Iran bereits den Export von Öl im Wert von mehr als **25 Milliarden Dollar** untersagt, und die neue operative Gruppe soll die Landrouten blockieren, über die Teheran Waffen und Komponenten zur Wiederherstellung der militärischen Produktion transportieren könnte.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Kaspischen Region und den Landgrenzen des Iran zu den Nachbarländern, einschließlich Routen durch den Irak, Afghanistan, Pakistan und die zentralasiatischen Staaten. Die Gruppe wird eng mit den US-Geheimdiensten und Strafverfolgungsbehörden zusammenarbeiten und keine eigenständigen Kampfeinsätze durchführen.

Rubio erklärte, dass die Verhandlungen mit dem Iran nicht sehr produktiv seien. „Die Forderungen des Irans sind nicht nur inakzeptabel, in manchen Fällen sind sie empörend, absurd und völlig unrealistisch“, sagte er.
